



CONNECTED AWARENESS

Gemeinsames Bewusstsein Gemeinsame Vision

Prozessdokument
Version 1.0

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
1 Der einzelne Mensch und sein Bewusstsein über sich selbst.....	6
Einführung.....	6
1.1 Interaktion mit der Umwelt.....	7
1.2 Bedürfnisse - Die Perspektive des Individuums.....	8
1.3 Entwicklungsgeschichte des Individuums.....	9
1.3.1 Einfluss der Genetik.....	9
1.3.2 Einfluss von Nahrung und anderen physischen Gegebenheiten.....	10
1.3.3 Einfluss von Sozialisation.....	10
1.3.4 Einfluss von Spiritualität.....	11
1.3.5 Auswirkung von Lebenserfahrungen.....	12
1.4 Wahrnehmung.....	13
1.5 Verhalten.....	14
1.6 Motivation.....	15
1.7 Lernen.....	16
2 Menschen und ihre Verbindung zueinander.....	18
Einführung.....	18
2.1 Gesellschaft.....	19
2.2 Bedürfnisorientierte Koordination.....	21
2.3 Bedürfnisorientierte Kooperation.....	23
2.4 Bedürfnisorientierte Kommunikation.....	24
3 Ressourcenreichhaltigkeit im Einklang mit den Ökosystemen der Erde.....	25
Einführung.....	25
3.1 Knappheit und Reichhaltigkeit.....	27
3.2 Technologie.....	29
3.3 Reichhaltigkeit-Schaffende Ökonomie.....	32
3.3.1 Kommunikationssysteme.....	32
3.3.2 Wissens- und Informationsplattformen.....	33
3.3.3 Personenverkehrssysteme.....	34
3.3.4 Nachfrageübersichtssysteme.....	34
3.3.5 Ressourcenübersichtssysteme.....	34
3.3.6 Wiederverwendungs- und Wiederverwertungssysteme.....	35
3.3.7 Entwurfs- und Konfigurationssysteme.....	35
3.3.8 Produktions- und Verteilungssysteme.....	36
3.3.9 Energiesysteme.....	37
3.3.10 Vernetzung aller ökonomischen Systeme.....	38
3.3.11 Optionale Automatisierung.....	38
3.3.12 Transparenz.....	38
3.4 Bevölkerungsgröße.....	39
4 Anhang.....	40
4.1 Definitionen.....	40

Vorwort

Dieses Dokument ist Teil eines fließenden Prozesses zur Vernetzung des Bewusstseins und der Gesellschaftsvisionen von Organisationen und Projekten zu einem gemeinsamen Ganzen. Wir – Connected Awareness – richten die Inhalte dieses Dokumentes nach folgenden von uns angestrebten Gesellschaftsidealen aus:

Freie Entfaltung für tiefgründige Zufriedenheit eines jeden Menschen

Synergetisches Miteinander und Frieden in der Welt

Ressourcenreichhaltigkeit im Einklang mit den Ökosystemen der Erde

Wir laden alle nach diesen Idealen strebenden Organisationen und Projekte ein, an diesem Prozess teilzunehmen, um ein gemeinsames Bewusstsein und eine gemeinsame Vision zu gestalten.

Menschen, die an unserem Prozess teilnehmen, nennen wir „Connectees“. Alle Connectees sind eingeladen, sich zu den in diesem Dokument niedergeschriebenen Annahmen und Zielen – im folgenden als „Partikel“ bezeichnet – zu positionieren. Wir möchten erfahren, wie die Connectees zu der bisher erarbeiteten „Gemeinsamen Realität“ der teilnehmenden Organisationen stehen. Dazu kann zu jedem Partikel eine der folgenden **Antwortoptionen** gewählt werden:

- Ablehnung** – Ich bin mir sicher, den Partikel verstanden zu haben. Jedoch unterscheidet sich meine persönliche Realität von dem vorgeschlagenen Partikel.
- Klärungsbedarf** – Ich habe Schwierigkeiten, den Partikel und seine Hintergründe zu verstehen. Ich sehe vielleicht sogar Widersprüche. Ich habe Unklarheiten, Irritationen und / oder Fragen.
- Zustimmung** – Ich bin mir sicher, diesen Partikel verstanden zu haben. Dieser Partikel findet sich auch in meiner persönlichen Realität wieder.

Außerdem besteht die Möglichkeit, zu jedem Partikel eigene Gedanken in einem optionalen **Kommentar** zu äußern. Einerseits, um eigene Gedanken festzuhalten. Andererseits, um sie als Feedback an uns zurückzugeben. Dieses Feedback wird uns als Basis dienen, um das gemeinsame Bewusstsein und die gemeinsame Vision weiterzuentwickeln.

Den Organisationen und Projekten, die versuchen eine gemeinsame Position zum vorliegenden Prozessdokument zu erarbeiten, obliegt die Freiheit und Verantwortung darüber, wie sie diesen Prozess ausgestalten wollen. **Es ist hilfreich im Sinne des Ziels des Prozesses, möglichst jedes Mitglied einer**

teilnehmenden Organisation daran zu beteiligen, damit die einsetzende Reflektion so großflächig wie möglich geschieht. Je mehr Mitglieder einer Organisation in den Prozess eingebunden werden, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass durch den gemeinsamen Austausch innerhalb der Organisation neue Erkenntnisse entstehen. Außerdem werden auf diese Weise alle verfügbaren Ressourcen genutzt, über das kollektive Feedback zur Weiterentwicklung des gemeinsamen Bewusstseins und der daraus abgeleiteten gemeinsamen Gesellschaftsziele beizutragen.

Wir schlagen den teilnehmenden Organisationen folgenden **Prozessablauf** vor:



Einzelpositionierung

In der **Einzelpositionierung** positioniert sich jede*r Connectee zunächst selbst zur bisher erarbeiteten „Gemeinsamen Realität“ der teilnehmenden Organisationen. Wir empfehlen dafür, das Dokument einmal zu überfliegen, um einen Überblick zu erhalten bevor sich Zeit für einzelne Partikel genommen wird.

Dabei können folgende **Hinweise** hilfreich sein:

- alle Partikel gehören zusammen und ergänzen sich zu einem ganzheitlichen Bewusstsein – so zumindest unser Ziel. Sie sind also miteinander kombinierbar. Sollte ein*e Connectee einen Aspekt in einem Partikel vermissen, laden wir ein zu prüfen, ob dieser Aspekt evtl. in einem anderen Partikel aufgegriffen wird

(Beispiel: Der Partikel „Die globale Gesellschaft sollte es anstreben, individuelles, komfortables und verlässliches Reisen zu ermöglichen.“ könnte den Aspekt ökologischer Nachhaltigkeit vermissen lassen. Dieser wird u.a. im Partikel „Die Verwendung von Materialien und Energie sollte im Einklang mit deren Regenerationszeiten stehen.“ behandelt.)
- die Positionierung erfolgt nur zu den Partikeln. Teilweise erläutern Begleittexte in grauer Schrift Hintergründe bzw. verbildlichen sie durch Beispiele.
- In der **Einführung** jedes Abschnittes werden Begriffe vorgestellt, die innerhalb des Dokuments definiert sind. Sie werden außerdem in Form von Fußnoten immer wieder ins Gedächtnis gerufen.

Die **Definitionen** dienen der Verständlichkeit und Konsistenz des Dokuments und sollen den Partikeln einen stabilen Rahmen bieten. Diese Definitionen gelten ausschließlich für das Dokument, ohne anderweitige Definitionen der selben Begriffe außerhalb des Dokuments in Frage stellen. Auch zu den Definitionen können sich die Connectees im Anhang des Dokuments positionieren. Für einige Connectees kann es hilfreich sein, zuerst die Definitionen in Anhang zu studieren, bevor sie sich den Partikeln widmen.



Austausch

Ist die Einzelpositionierung abgeschlossen, laden wir alle Connectees dazu ein, **Austausch** mit Ihren Kolleg*innen zu suchen. Die gemeinsame Auseinandersetzung mit dem Dokument sollte Spaß machen und die Connectees zu mehr Klarheit bringen. Die Connectees können außerdem außerhalb der Organisation nach Klarheit suchen, um neue Erkenntnisse in die teilnehmende Organisation zu tragen. **Hauptsächlich innere Neugier bzw. intrinsische Motivation sollten Motoren aller Connectees sein, eigene Fragen zu klären, neue Erkenntnisse zu gewinnen sowie dazuzulernen bzw. abweichende Erfahrungen mit anderen zu bestätigen und an uns zurückzugeben.** Dabei sollte die eigene Positionierung fortwährend angepasst werden bzw. Gedanken in optionalen Kommentaren festgehalten werden.



Klärung & Feedback

Sobald ein*e Connectee keine Möglichkeit mehr sieht, durch Eigeninitiative Klarheit zu erhalten, die Freude am Prozess abnimmt oder gar Frustration entsteht, bitten wir die Connectees, sich bei dem bzw. der jeweiligen **Prozesskoordinator*in** der Organisation zu melden. Die/Der Prozesskoordinator*in kann weitere Gesprächsrunden initiieren bzw. gezielt Connectees für Gespräche zusammenbringen.

Sollte auch die/der Prozesskoordinator*in die Positionierung als Prozess innerhalb der teilnehmenden Organisation für abgeschlossen empfinden, meldet sie bzw. er sich beim jeweiligen **Connector-Team** von Connected Awareness, das Euch **Klärung** gibt und Euer **Feedback** zur Integration aufbereitet.

Der **Aufbau** des vorliegenden Prozessdokuments folgt der Annahme, dass Gesellschaftswandel zunächst beim Individuum beginnt. Das Dokument eröffnet deshalb mit dem Kapitel „Der einzelne Mensch und sein Bewusstsein über sich selbst“. Daran schließt das Kapitel über „Menschen und ihre Verbindung zueinander“ an. Schließlich geht es im letzten Kapitel um „Ressourcenreichhaltigkeit im Einklang mit den Ökosystemen der Erde“.

Für **Fragen und Anregungen** steht das Team von Connected Awareness gern zur Seite.

Wir wünschen allen Connectees bereichernde Gespräche, neue Erkenntnisse und viel Spaß!

Das Team von Connected Awareness

1 Der einzelne Mensch und sein Bewusstsein über sich selbst

Einführung

In diesem Abschnitt geht es um unser Bewusstsein über uns als einzelne Menschen.

Wir sind zwar Einzelne, aber wir sind nicht isoliert voneinander. Wir sind verwoben mit allem, was uns umgibt. Alles das, egal ob es physisch, sozial, mental, spirituell oder Sonstiges ist, bezeichnen wir als **UMWELT**. Dabei hat eine Vielzahl von **EINFLÜSSEN**, also Signalen aus unserer Umwelt, Auswirkungen auf unsere Entwicklungsgeschichte und unseren momentanen Zustand. Über die Zeit hinweg entwickeln sich aus unserem Umgang mit diesen Einflüssen persönliche Sichtweisen, Konzepte und Annahmen über die Welt. Wir können das **PERSÖNLICHE REALITÄT** nennen. Zu unserer persönlichen Realität gehören auch eigene Handlungsstrategien, die sich im Laufe unseres Lebens als erfolgreich erwiesen haben, um unsere **BEDÜRFNISSE** zu erfüllen. Zu diesen Bedürfnissen können beispielsweise Respekt, Frieden, Licht, Kraft, Austausch und Lernen zählen. Das Verlangen nach diesen, sagen wir, bestimmten Qualitäten des Lebens, treibt das Handeln von uns Menschen an. Der Antrieb oder die **MOTIVATION** kann dabei sowohl intrinsisch als auch extrinsisch sein. Möchten wir unsere Bedürfnisse direkt und tiefgründig erfüllen, sprechen wir von **INTRINSISCHER MOTIVATION**. Ist unser Handeln eher auf Belohnung oder Vermeidung von Strafen ausgerichtet, nennen wir das **EXTRINISISCHE MOTIVATION**.

Im Laufe unseres Lebens entwickeln wir aufgrund unserer Erfahrungen eine **PERSÖNLICHE WAHRHEIT**, durch die wir die Welt bewerten und die auch unsere Wahrnehmung prägt. Daher können wir auch von einer **PERSÖNLICHEN WAHRNEHMUNG** sprechen, d.h. unsere je eigene Weise, Signale unserer Umwelt aufzunehmen. Daraus formen sich dann auch unsere Haltungen und Überzeugungen.

Die Gesamtheit aller unserer Aktivitäten, die dazu dienen, unsere Bedürfnisse zu erfüllen, bezeichnen wir als unser **VERHALTEN**. Zudem **LERNEN** wir aus all den Dingen, die wir tun. Wir eignen uns Wissen und Fertigkeiten an, um unsere Bedürfnisse noch effizienter zu befriedigen. Haben wir es geschafft unsere Bedürfnisse zu erfüllen, dann kann **ZUFRIEDENHEIT**, ein Zustand der mit angenehmen Gefühlen einhergeht, entstehen.

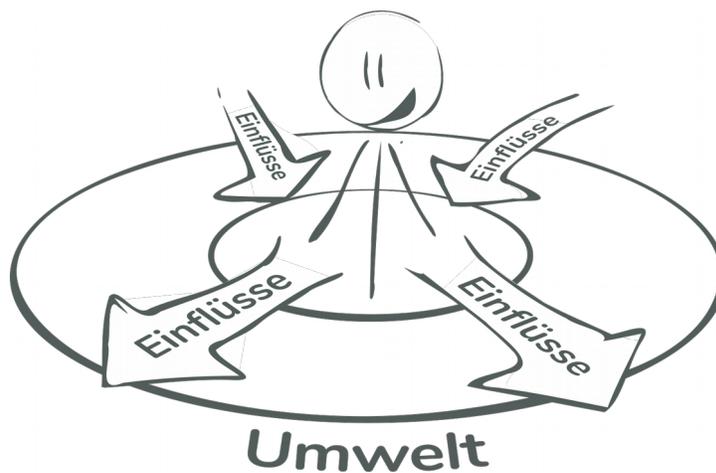
Wir wollen, dass es jedem möglich ist, solche Zufriedenheit zu erreichen. Deshalb möchten wir zu allen genannten Themen eine gemeinsame Position erarbeiten, die als Basis für ein gemeinsames Handeln in der Welt dient und das Ziel der freien Entfaltung und tiefgründigen **ZUFRIEDENHEIT** eines jeden Menschen hat.

1.1 Interaktion mit der Umwelt¹

- 1  Jeder Mensch handelt und reagiert innerhalb seiner individuell verschiedenen Umwelt. // L_ENVIRO_INDIVIDUAL
- 2  „Umwelt“ und „Individuum“ sind nicht voneinander getrennt. Sie sind miteinander verknüpft. // L_ENVIRO_CONNECTED
- 3  Jegliche Einflüsse² seitens der Umwelt eines Menschen haben ihren Anteil daran, wie dieser Mensch fühlt, denkt und folglich handelt. // L_ENVIRO_ENVIROTHUMAN
- 4  Das Verhalten³ eines jeden Menschen beeinflusst, wie sich dessen Umwelt gestaltet, wie sich andere Menschen fühlen, worüber sie sich Gedanken machen und wie sie handeln. // L_ENVIRO_HUMANTOENVIRO
- 5  Das Verhalten eines jeden Menschen beeinflusst, wie Gesellschaftssysteme funktionieren. // L_ENVIRO_HUMANTOSYS
- 6  Ein Mensch und seine Umwelt stehen stets in Wechselwirkung und beeinflussen sich gegenseitig. // L_ENVIRO_INTERDEP

Ablehnung
Klärungsbedarf
Zustimmung

Platz für Dein Feedback



1 **Umwelt** ist alles, was einen Menschen umgibt - physisch, sozial, mental, spirituell usw.

2 Ein **Einfluss** ist ein Signal, welches eine effektive Auswirkung auf den Zustand eines Menschen erzeugt.

3 **Menschliches Verhalten** ist ein Synonym für die Gesamtheit menschlicher Aktivität. Menschliches Verhalten steht immer im Bezug zu einer das Individuum umgebenden Umwelt.

1.2 Bedürfnisse¹ - Die Perspektive des Individuums

- | | |
|--|---|
| <p>1  Jeder Mensch strebt zu jedem Zeitpunkt seiner Existenz nach persönlicher Zufriedenheit². // L_NEEDS_STRIVE4SATIS</p> | 

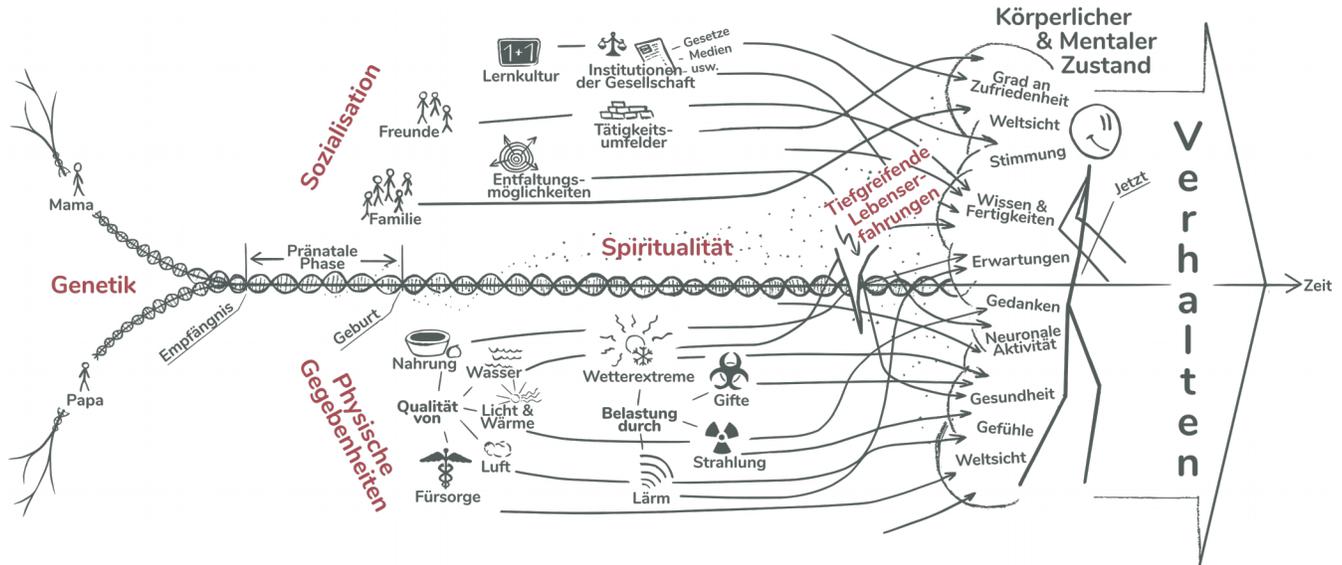
Platz für Dein Feedback |
| <p>2  Durch die Erfüllung von Bedürfnissen können wir persönliche Zufriedenheit erreichen. // L_NEEDS_SATISNEEDS</p> | 
Platz für Dein Feedback |
| <p>3  Jegliche Handlung - jegliche Aktion und Reaktion - eines Menschen sind versuchte Strategien, die der Befriedigung eigener Bedürfnisse dienen. // L_NEEDS_TRIEDSTRATS</p> | 
Platz für Dein Feedback |
| <p>4  Ein Mensch entnimmt seine Handlungsstrategien seiner Lebenserfahrung als Teil seiner persönlichen Realität³. Sie werden ständig bewusst sowie unbewusst entworfen, verfeinert oder verworfen. // L_NEEDS_STRATSOURCE</p> | 
Platz für Dein Feedback |
| <p>5  Eine einzige Handlungsstrategie kann zur Erfüllung von mehr als nur einem Bedürfnis dienen. // L_NEEDS_1STRATMANY</p> | 
Platz für Dein Feedback |
| <p>6  Ein einziges Bedürfnis kann stets durch verschiedene Handlungsstrategien erfüllt werden. // L_NEEDS_1NEEDMANY</p> | 
Platz für Dein Feedback |
| <p>7  Für einen einzelnen Menschen hat jedes Bedürfnis eine andere Wertigkeit. Einige sind dringlicher als andere. // L_NEEDS_DIFFPRIOS</p> | 
Platz für Dein Feedback |
| <p>8  Die Wertigkeiten von Bedürfnissen eines Menschen verändern sich. // L_NEEDS_PRIOSCHANGE</p> | 
Platz für Dein Feedback |
| <p> Die Wertigkeit von Bedürfnissen können von Mensch zu Mensch verschieden sein. // L_NEEDS_INDIVPRIOS</p> | 
Platz für Dein Feedback |

1 Ein **Bedürfnis** beschreibt das Verlangen nach einer bestimmten Qualität des Lebens. Bedürfnisse können erfüllt oder nicht erfüllt sein. Sie grenzen sich ab von konkreten Handlungen / Handlungsstrategien und sind unabhängig von Ort, Zeit, materiellen Dingen sowie anderen Menschen. Beispiele von Bedürfnissen gibt es im Anhang.

2 **Zufriedenheit** ist ein angenehmer Gemütszustand und erzeugt angenehme Gefühle. Ein Mangel an Zufriedenheit erzeugt hingegen unangenehme Gefühle.

3 **Persönliche Realität**: Die Sichtweisen, Konzepte und Annahmen eines Menschen darüber, wie die Welt ist, und welche Strategien ihm zur Bedürfniserfüllung zur Verfügung stehen.

1.3 Entwicklungsgeschichte des Individuums



- 1 Die Entwicklungsgeschichte, d.h. die Zusammensetzung und zeitliche Abfolge von Einflüssen¹ und Umweltsignalen², die über seinen Lebenszeitraum wirken, ist für jeden Menschen verschieden. // I_DEVHIST_DIFFCOMP

Ablehnung
 Klärungsbedarf
 Zustimmung

Platz für Dein Feedback

1.3.1 Einfluss der Genetik

- 1 Im Moment der Befruchtung vereinen sich die Gene der Mutter mit denen des Vaters und bilden den Bauplan neuen menschlichen Lebens. Dieser Bauplan ist der genetische Code des Individuums – das Genom bzw. Erbgut. // I_DEVHIST_GENESUNITE

Ablehnung
 Klärungsbedarf
 Zustimmung

Platz für Dein Feedback

- 2 Das Erbut eines jeden Menschen ist einzigartig (ausgenommen eineiige Zwillinge oder Mehrlinge). // I_DEVHIST_UNIQUEGENES

Ablehnung
 Klärungsbedarf
 Zustimmung

Platz für Dein Feedback

- 3 Es gibt spezifische Eigenschaften der Spezies Mensch, die über Gene im Erbgut kodiert sind, die alle Menschen gemeinsam haben. // I_DEVHIST_SPECIESCODE

Ablehnung
 Klärungsbedarf
 Zustimmung

Platz für Dein Feedback

1 Ein **Einfluss** ist ein Signal, welches eine effektive Auswirkung auf den Zustand eines Menschen erzeugt.
 2 **Umwelt** ist alles, was einen Menschen umgibt - physisch, sozial, mental, spirituell usw.

- 4  Die einen Menschen umgebenden Lebensbedingungen sowie seine Lebensweise haben Einfluss darauf, wie bestimmte Gensequenzen wirken. Dies passiert durch epigenetische Prozesse über die gesamte Lebensdauer eines Menschen. // L_DEVHIST_EPIGEN



1.3.2 Einfluss von Nahrung und anderen physischen Gegebenheiten

- 1  Die regelmäßige Aufnahme von Wasser und Nahrung ist eine biologische Notwendigkeit eines sich entwickelnden Menschen. Die Wasser- und Nahrungsmittelqualität beeinflussen die Gesundheit, Fitness und Krankheitsresistenz eines Menschen. // L_DEVHIST_FOODQUALITY



- 2  Umwelteinflüsse wie toxische Chemikalien, extreme Lautstärke, Temperatur oder Strahlung können die Entwicklung und Gesundheit des Organismus eines Menschen erheblich gefährden. // L_DEVHIST_PHYSDANGER



1.3.3 Einfluss von Sozialisation

- 1  Sozialisation beschreibt den aktiven und passiven Transfer von gesellschaftlichen Werten, Haltungen, Weltansichten, Erfahrungen, Konzepten, Wissen, Fertigkeiten und somit Verhaltensmustern³ des sich entwickelnden Menschen. // L_DEVHIST_SOCIALIZATION



- 2  Jeder Mensch nimmt seine Umwelt wahr. Auf je weniger Erfahrung ein Mensch in seiner Wahrnehmung zurückgreifen kann, desto eher eignet er sich Gedanken und Verhaltensmuster seiner Mitmenschen an (z.B. bei Kindern). // L_DEVHIST_ADOPT



- 3  Eltern, die Familie und generell das soziale Umfeld, in dem ein Kind aufwächst, haben einen erheblichen Einfluss auf dessen Blick auf die Welt sowie dessen Fertigkeiten, sich in der Welt zurecht zu finden. // L_DEVHIST_CHILDREN



³ **Menschliches Verhalten** ist ein Synonym für die Gesamtheit menschlicher Aktivität. Menschliches Verhalten steht immer im Bezug zu einer das Individuum umgebenden Umwelt.

- 4  Sowohl Freundeskreise, Bildungssysteme und Arbeitsumfelder als auch gesellschaftliche⁴ Bewegungen, Institutionen, Traditionen und Gesetze beeinflussen u.a. Werte, Haltungen und somit die Verhaltensmuster eines Menschen. // I_DEVHIST_SOCIALSHAPE



- 5  Die Verhaltensmuster eines Menschen werden in großem Umfang davon beeinflusst, welche Entfaltungsmöglichkeiten die derzeitige Organisationsstruktur der Gesellschaft ermöglicht bzw. erlaubt. // I_DEVHIST_FREEDOMSHAPE



1.3.4 Einfluss von Spiritualität

- 1  Spirituelle Erfahrungen können einen tiefgreifenden Einfluss auf das Verhalten eines Menschen ausüben. // I_DEVHIST_SPIRIT



Erläuterung: Spiritualität ist ein großer, vielschichtiger, verschieden erklärter Begriff. Menschen setzen sich mit den verschiedensten Persönlichkeitstypen der Astrologie, des Enneagramms, verschiedensten Naturlehren, Traumdeutung, Mystik, Tarot, Religionen, Energien, Auren, Ahnungen, Vorstellungen über die Herkunft der Menschen oder das Leben nach dem Tod, Eingebungen, Erscheinungen und vielen anderen Formen von Spiritualität auseinander. Alle gemein haben spirituelle Themen, dass sie zwar wenig verstanden und schwer greifbar sind, aber eine in gleichem Maße faszinierende Wirkung ausüben und Menschen bereichern und beflügeln können.

⁴ Eine **Gesellschaft** repräsentiert eine Gruppe von Individuen, die miteinander in Verbindung stehen.

1.3.5 Auswirkung von Lebenserfahrungen⁵

- 1  Die Gesamtheit aller Umwelteinflüsse wirkt in allen Lebensphasen eines Menschen. Besonders sensibel reagieren Menschen auf Einflüsse in frühen Entwicklungsphasen, einschließlich der pränatalen Phase. //
I_DEVHIST_PERMANENT

- 2  Das Leben bringt durch die Gesamtheit aller Umwelteinflüsse teils tiefgreifende Erfahrungen mit sich, die Wahrnehmung⁶ und Verhalten eines Menschen über das gesamte Leben hinweg beeinflussen. Dies können sowohl glückliche, schmerzliche oder anderweitig prägende Erfahrungen sein. // I_DEVHIST_DEEPEXP

- 3  Schmerzhaft, bedrohlich oder anderweitig tiefgreifende Lebenserfahrungen können Traumata hervorrufen, welche besonders starke Auswirkungen auf Gesundheit, persönliche Entwicklung und Potenzialentfaltung haben. //
I_DEVHIST_TRAUMA

Ablehnung
Klärungsbedarf
Zustimmung



⁵ Eine **Erfahrung** ist eine durch ein Signal entstandene und durch den Wahrnehmungsprozess beeinflusste bewusste wie unbewusste Auswirkung im Organismus.

⁶ **Wahrnehmung** ist die Aufnahme von Signalen durch unsere Sinne sowie der Prozess unseres Organismus, diese Signale zu filtern und zu kategorisieren, um sie in ein aus Sicht des Organismus sinnvolles Gesamtbild einzufügen.

1.4 Wahrnehmung¹

- Ablehnung
Klärungsbedarf
Zustimmung
- 1  Wir alle haben Sinne, mit deren Hilfe wir uns selbst und die Signale aus unserer Umwelt² erfassen können. // L_SENSE_SENSES 
Platz für Dein Feedback
 - 2  Durch Erfahrungen³ im Laufe unserer Entwicklungsgeschichte prägen sich unsere persönliche Realität⁴ und unsere persönliche Wahrheit⁵ (z.B. Haltungen, Meinungen und Überzeugungen). // L_SENSE_IMPRINT 
Platz für Dein Feedback
 - 3  Unsere persönliche Wahrheit beeinflusst bewusst wie unbewusst unsere Wahrnehmung und trägt somit dazu bei, erfasste Signale für uns auf verschiedene Weise einzuordnen zwischen "gut" oder "schädlich", "vertrauenswürdig" oder "verdächtig" sowie "bekannt" oder "fremd". // L_SENSE_ASSESSMENT 
Platz für Dein Feedback
 - 4  Jeder Mensch hat eine verschiedene Wahrnehmung der gemeinsamen Umwelt. Folglich kann die Wahrnehmung desselben Umweltsignals im Vergleich zu anderen Menschen abweichen, was zu unterschiedlichen Reaktionen in ähnlichen Situation und Umgebungen führen kann. // L_SENSE_DIFFPERCEPT 
Platz für Dein Feedback
 - 5  Es passiert uns Menschen, die Annahmen unserer persönlichen Wahrheit als „absolute Wahrheit“ zu deklarieren. Manchmal vergessen wir, dass es Annahmen bleiben. // L_SENSE_ABSTRUTH 
Platz für Dein Feedback
 - 6  Setzen wir uns anderen Einflüssen⁶ aus, können wir neue Erfahrungen machen und somit unsere persönliche Realität wie auch unsere persönliche Wahrheit, und schließlich unsere Wahrnehmung verändern. // L_SENSE_CHANGEREALITY 
Platz für Dein Feedback

1 **Wahrnehmung** ist die Aufnahme von Signalen durch unsere Sinne sowie der Prozess unseres Organismus, diese Signale zu filtern und zu kategorisieren, um sie in ein aus Sicht des Organismus sinnvolles Gesamtbild einzufügen.

2 **Umwelt** ist alles, was einen Menschen umgibt - physisch, sozial, mental, spirituell usw.

3 Eine **Erfahrung** ist eine durch ein Signal entstandene und durch den Wahrnehmungsprozess beeinflusste bewusste wie unbewusste Auswirkung im Organismus.

4 **Persönliche Realität**: Die Sichtweisen, Konzepte und Annahmen eines Menschen darüber, wie die Welt ist, und welche Strategien ihm zur Bedürfniserfüllung zur Verfügung stehen.

5 **Persönliche Wahrheit**: Bewertungssystem eines Menschen, um in der persönlichen Realität Orientierung zu finden, welche Handlungsstrategien erfolgreicher als andere zur Erfüllung seiner Bedürfnisse beitragen. Dies umschließt seine Haltungen, Meinungen und Überzeugungen sowie die Einordnung in Kategorien wie z.B. "gut" oder "schädlich", "vertrauenswürdig" oder "verdächtig" sowie "bekannt" oder "fremd".

6 Ein **Einfluss** ist ein Signal, welches eine effektive Auswirkung auf den Zustand eines Menschen erzeugt.

1.5 Verhalten¹

- 1  Die Einflüsse² bzw. Umweltsignale³ in der Entwicklungsgeschichte eines Menschen führen zur seiner jeweiligen momentanen körperlichen und mentalen Verfassung. // L_BEHAV_STATE
- 2  Unser mentaler sowie unser körperlicher Zustand verändern sich kontinuierlich. // L_BEHAV_STATECHANGE
- 3  Das Verhalten eines Menschen ist die direkte Folge seines momentanen körperlichen und mentalen Zustands im Zusammenspiel mit den aktuellen Umwelteinflüssen zu einem bestimmten Zeitpunkt. // L_BEHAV_ENVPLUSSTATE
- 4  Das Verhalten eines Menschen liegt in seiner Entwicklungsgeschichte begründet. Deshalb ist es notwendig, die Bedeutung und individuelle Auswirkung von Umwelteinflüssen zu verstehen, um das Verhalten von (Gruppen von) Menschen in einer bestimmten Situation nachvollziehen zu können. // L_BEHAV_DEVHISTKEY

Ablehnung
Klärungsbedarf
Zustimmung

  
Platz für Dein Feedback

  
Platz für Dein Feedback

  
Platz für Dein Feedback

  
Platz für Dein Feedback

1 **Menschliches Verhalten** ist ein Synonym für die Gesamtheit menschlicher Aktivität. Menschliches Verhalten steht immer im Bezug zu einer das Individuum umgebenden Umwelt.

2 Ein **Einfluss** ist ein Signal, welches eine effektive Auswirkung auf den Zustand eines Menschen erzeugt.

3 **Umwelt** ist alles, was einen Menschen umgibt - physisch, sozial, mental, spirituell usw.

1.6 Motivation^{1 2}

- 1  Belohnungen von außen, die für eine Aufgabe angeboten werden, führen tendenziell dazu, dass der extrinsisch motivierte Mensch die selbe Art von Belohnung erwartet, wenn sie oder er eine ähnliche Aufgabe erhält. //
L_MOTIV_REWARDS
- 2  Extrinsisch motivierte Menschen können abhängig von Belohnung werden. Verringern sich Belohnungen für eine bestimmte Tätigkeit oder bleiben diese aus, verringert sich die Motivation dieser Menschen, und kann dazu führen, dass sie diese Tätigkeit nicht mehr aufnehmen wollen. // L_MOTIV_ADDICTION
- 3  Ein Entwicklungsziel der globalen Gesellschaft sollte sein, dass Menschen Tätigkeiten soweit wie möglich aufgrund ihrer intrinsischen Motivation ausüben. // L_MOTIV_INTRINSICWORK
- 4  Tätigkeiten, denen Menschen nachgehen, können Anteile intrinsischer und Anteile extrinsischer Motivation enthalten. // L_MOTIV_PARTIAL
- 5  Die systematische Anwendung von äußeren Anreizen bei gleichzeitigem Ignorieren der intrinsischen Motivation eines Menschen kann zum Verlust der emotionalen Verbindung des Menschen zu seinen Bedürfnissen³ und somit dem Verlust seiner intrinsischen Motivation führen. (Trennung von sich selbst). //
L_MOTIV_DISCONNECTION
- 6  Die emotionale Verbindung eines Menschen zu seinen Bedürfnissen ist eine Notwendigkeit, damit er gezielt tiefgründige⁴ Zufriedenheit anstreben kann. //



1 **Extrinsische Motivation** ist der Drang etwas zu tun, um eine versprochene Belohnung zu erhalten bzw. eine angedrohte Strafe zu vermeiden.

2 **Intrinsische Motivation** ist ein innerer Antrieb, der einen Menschen dazu veranlasst, dem nachzugehen, was ihn interessiert, seine Neugier weckt, ihn inspiriert oder ihn vor Herausforderungen stellt. Der Mensch geht einer Tätigkeit nach, ohne irgendeine Belohnung von außen dafür zu erwarten bzw. eine Strafe zu fürchten, weil die Aufgabe selbst oder die erzielten Ergebnisse unmittelbar zur Befriedigung der Bedürfnisse dieses Menschen beitragen.

3 Ein **Bedürfnis** beschreibt das Verlangen nach einer bestimmten Qualität des Lebens. Bedürfnisse können erfüllt oder nicht erfüllt sein. Sie grenzen sich ab von konkreten Handlungen /Handlungsstrategien und sind unabhängig von Ort, Zeit, materiellen Dingen sowie anderen Menschen. Beispiele von Bedürfnissen gibt es im Anhang.

4 **Zufriedenheit** ist ein angenehmer Gemütszustand und erzeugt angenehme Gefühle. Ein Mangel an Zufriedenheit erzeugt hingegen unangenehme Gefühle.

1.7 Lernen¹

- | | |
|---|--|
| <p>1  Jeder Mensch eignet sich Wissen und Fertigkeiten an, um eigene Vorhaben zu realisieren oder um Herausforderungen zu begegnen. // LLEARN_EVERYBODY</p> |  <p style="font-size: small;">Platz für Dein Feedback</p> |
| <p>2  Ein Mensch kann vor allem dann effektiv lernen, wenn sein Interesse einer inneren (intrinsischen) Motivation² entspringt. // LLEARN_INTRINSICBASE</p> |  <p style="font-size: small;">Platz für Dein Feedback</p> |
| <p>3  Ein Entwicklungsziel der globalen Gesellschaft sollte es sein, dass jeder Mensch über sein gesamtes Leben hinweg bei seinem Lernprozess begleitet werden kann. // LLEARN_GUIDANCE</p> |  <p style="font-size: small;">Platz für Dein Feedback</p> |
| <p>4  Ein Schwerpunkt der Begleitung von Menschen bei ihrem eigenen Lernprozess sollte die Unterstützung intrinsischer Motivation und Neugier sein. // LLEARN_SUPPORTINTRINSIC</p> |  <p style="font-size: small;">Platz für Dein Feedback</p> |
| <p>5  Ein Schwerpunkt der Begleitung von Menschen bei ihrem eigenen Lernprozess sollte die Unterstützung der Reflektion ihrer Lebenssituation sein. // LLEARN_REFLECTION</p> |  <p style="font-size: small;">Platz für Dein Feedback</p> |
| <p>6  Ein Schwerpunkt der Begleitung von Menschen bei ihrem eigenen Lernprozess sollte die Unterstützung ihrer Kreativität beim Überwinden von Herausforderungen sein. // LLEARN_CREATIVITY</p> |  <p style="font-size: small;">Platz für Dein Feedback</p> |
| <p>7  Je mehr Sinne eine Lernerfahrung anregt, desto eindringlicher wird sie. Eigenes Ausprobieren und Erleben eines Lernfeldes trägt zur Effektivität des Lernprozesses bei. // LLEARN_MULTISENSUAL</p> |  <p style="font-size: small;">Platz für Dein Feedback</p> |
| <p>8  Ein Entwicklungsziel der globalen Gesellschaft sollte es sein, jedem Menschen Zugang zu Wissen und Informationen zu ermöglichen. // LLEARN_ACCESS</p> |  <p style="font-size: small;">Platz für Dein Feedback</p> |

Ablehnung
Klärungsbedarf
Zustimmung

¹ **Lernen** ist ein Prozess, den jeder Mensch durchläuft, um durch die Aneignung von Wissen und Fertigkeiten eigene Bedürfnisse besser befriedigen zu können.

² **Intrinsische Motivation** ist ein innerer Antrieb, der einen Menschen dazu veranlasst, dem nachzugehen, was ihn interessiert, seine Neugier weckt, ihn inspiriert oder ihn vor Herausforderungen stellt. Der Mensch geht einer Tätigkeit nach, ohne irgendeine Belohnung von außen dafür zu erwarten bzw. eine Strafe zu fürchten, weil die Aufgabe selbst oder die erzielten Ergebnisse unmittelbar zur Befriedigung der Bedürfnisse dieses Menschen beitragen.

- 9  Jedem Menschen sollte es möglich sein, die Welt zu bereisen. // I_LEARN_TRAVEL 
Platz für Dein Feedback
- 10  Jedem Menschen sollte es möglich sein, Wissen und Fertigkeiten auszuprobieren, zu testen, zu üben und zu trainieren. // I_LEARN_PRACTICE 
Platz für Dein Feedback
- 11  Viele Menschen sind bereit, ihr Wissen und ihre Fertigkeiten aktiv an andere weiterzugeben. // I_LEARN_TEACHINTRINSIC 
Platz für Dein Feedback
- 12  Jedem Menschen sollte es möglich sein, Kontakt mit jenen aufzunehmen, die Wissen und Fertigkeiten aktiv vermitteln bzw. sich darüber austauschen wollen. // I_LEARN_TEACHCONTACT 
Platz für Dein Feedback
- 13  Wissen und Fertigkeiten sollten auf verständliche Art und Weise vermittelt werden. // I_LEARN_TEACHWAY 
Platz für Dein Feedback
- 14  Zur ganzheitlichen Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten sollten Verbindungen und Abhängigkeiten zwischen einzelnen Themengebieten aufgezeigt werden. // I_LEARN_SHOWINTERDEP 
Platz für Dein Feedback

2 Menschen und ihre Verbindung zueinander

Einführung

In diesem Abschnitt geht es um uns als Teil einer **GESELLSCHAFT**, das heißt einer Gruppe von Menschen, die mit einander in Verbindung stehen.

Wenn wir annehmen würden, dass die globale Gesellschaft bestrebt ist, ihre Mitglieder bei der Erfüllung ihrer Bedürfnisse so effektiv wie möglich zu unterstützen und somit tiefgründige Zufriedenheit, Synergie und Frieden zu ermöglichen, dann müssen auch Veränderungen im Miteinander erfolgen. Dazu brauchen wir eine Form des Miteinanders, in der jeder Mensch seine Bedürfnisse befriedigen kann. Auch spielt unsere **UMWELT** dabei eine Rolle. Denn unsere **UMWELT**, also alles was uns als Menschen umgibt, kann uns bei der Erfüllung unserer Bedürfnisse **UNTERSTÜTZEND** oder **FEINDSELIG** gegenüber stehen. Eine **FEINDSELIGE UMWELT** kann nicht nur jede Form der Unterstützung verweigern, sie kann uns auch missbrauchen und ausbeuten. Hingegen ist die **UNTERSTÜTZENDE UMWELT** gerade darin bedacht, einem Menschen diese Unterstützung so ganzheitlich wie möglich zu geben. Hierzu gehört es auch **KONFLIKTE**, also kollidierende Handlungsstrategien bei denen sich Menschen in ihrem Vorhaben eingeschränkt fühlen, zu lösen. Dafür braucht es ein kooperatives Miteinander mit dem Ziel, die Bedürfnisse aller zu erfüllen. Die Entwicklung solcher Handlungsstrategien, die die Bedürfnisse aller Betroffenen und Beteiligten integrieren, nennen wir **BEDÜRFNISORIENTIERTE KOORDINATION**. Um auf diesem Weg miteinander erfolgreich zu sein, betrachtet der Abschnitt zudem die **BEDÜRFNISORIENTIERTE KOOPERATION UND KOMMUNIKATION** als Formen der Zusammenarbeit und Verständigung bei diesem Vorhaben.

Wir möchten Dich dazu einladen, Dich in den drei großen Bereichen der Kooperation, Koordination und Kommunikation im Hinblick auf einen bedürfnisorientierten Ansatz zu positionieren.



Individuelle, überlappende Umwelten

2.1 Gesellschaft¹

Ablehnung
Klärungsbedarf
Zustimmung

- 1  Jeder einzelne Mensch ist Teil der Umwelt² eines jeden anderen. Daher steht jeder Mensch direkt oder indirekt mit jedem anderen Menschen auf der Erde in Verbindung. // WE_SOCIO_CONNECTION  Platz für Dein Feedback
- 2  Jeder Mensch verfolgt individuell verschiedene Interessen, Lebensentwürfe und Ziele. // WE_SOCIO_INDIVIDUAL  Platz für Dein Feedback
- 3  Beziehungen, die für alle Beteiligten Vorteile bringen (Win-Win-Beziehungen), nutzen jedem einzelnen Menschen als auch der Gesellschaft im Ganzen. // WE_SOCIO_WINWIN  Platz für Dein Feedback
- 4  Ein Entwicklungsziel der globalen Gesellschaft sollte die Etablierung einer Kultur des Miteinander sein, die für alle Menschen Vorteile bringen. // WE_SOCIO_WINCULTURE  Platz für Dein Feedback
- 5  Ein Entwicklungsziel der globalen Gesellschaft sollte die Unterstützung der Auflösung von Ziel-, Interessen- und Strategiekonflikten³ sein, damit sich jeder einzelne Mensch so frei wie möglich entfalten kann. // WE_SOCIO_RESOLVE  Platz für Dein Feedback
- 6  Je effektiver jeder einzelne Mensch Konflikte durch entsprechende Fertigkeiten sowie durch Unterstützung von außen auflösen kann, desto eher ist die Kultur der Gesellschaft von Synergie und Frieden geprägt. // WE_SOCIO_RESOLVETOPEACE  Platz für Dein Feedback
- 7  Ein Mensch kann persönliche Ziele in einer Unterstützenden Umwelt⁴ sehr viel angenehmer und effizienter erreichen als in einer Feindseligen Umwelt⁵. // WE_SOCIO_PROSUPPORTENV  Platz für Dein Feedback
- 8  Ein Mensch in einer Unterstützenden Umwelt ist bestrebt, sie zu erhalten anstatt ihr zu schaden. // WE_SOCIO_MUTUALSUPPORT  Platz für Dein Feedback

1 Eine **Gesellschaft** repräsentiert eine Gruppe von Individuen, die miteinander in Verbindung stehen.

2 **Umwelt** ist alles, was einen Menschen umgibt - physisch, sozial, mental, spirituell usw.

3 Ein **Konflikt** ist die Kollision von Handlungsstrategien, durch die sich mindestens ein Mensch in seinen Vorhaben eingeschränkt sieht.

4 Eine **Unterstützende Umwelt** unterstützt einen Menschen so ganzheitlich wie möglich.

5 **Feindselige Umwelt**: Eine Umwelt, welche weder Unterstützung, Fürsorge noch Rat bereitstellt bzw. Unterstützung sogar verweigert oder mehr noch, das Individuum missbraucht oder misshandelt.

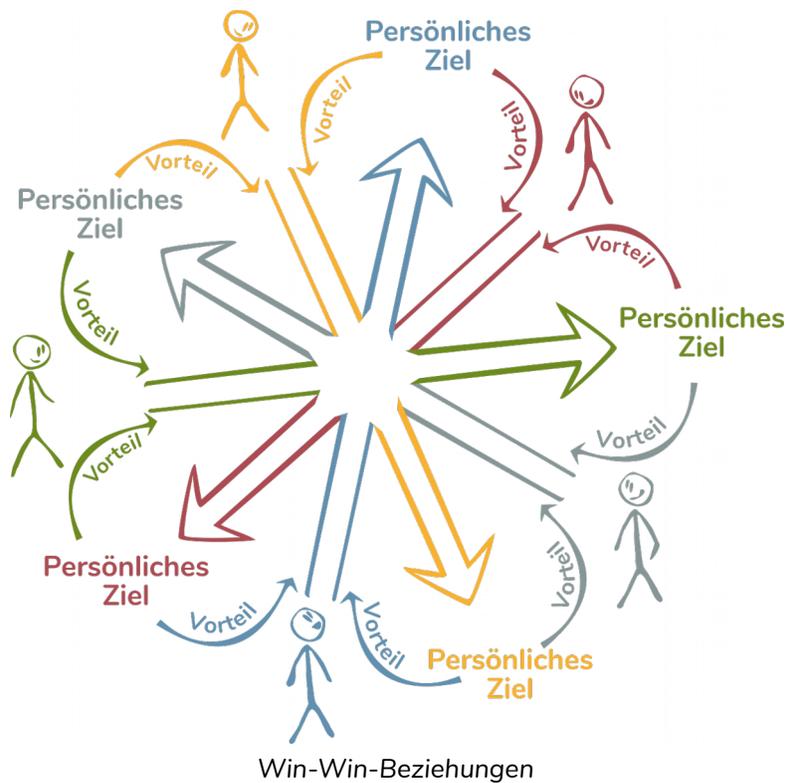
9  Ein Mensch in einer Feindseligen Umwelt sieht evtl. wenig Anlass oder hat keinen Zugriff auf die nötigen Ressourcen⁶, eigene Anstrengungen zu unternehmen, seine Verhaltensweisen mit seiner Umwelt in Einklang zu bringen. // WE_SOCIO_NOHARMONY



10  Beraubt eine Feindselige Umwelt einen Menschen seiner Ressourcen, die folglich seiner Bedürfniserfüllung⁷ fehlen, entstehen Gründe, diese Umwelt zu bekämpfen. // WE_SOCIO_MUTUALDAMAGE



11  Ein Entwicklungsziel der globalen Gesellschaft sollte die Umwandlung von Nicht-unterstützenden und Feindseligen Umwelten in Unterstützende Umwelten sein. // WE_SOCIO_CHANGE



6 Eine **Ressource** ist etwas, das ein Mensch nutzt, um Bedürfnisse zu befriedigen. Ressourcen sind dabei Teil von Handlungsstrategien. Beispiele für Ressourcen im Anhang.

7 Ein **Bedürfnis** beschreibt das Verlangen nach einer bestimmten Qualität des Lebens. Bedürfnisse können erfüllt oder nicht erfüllt sein. Sie grenzen sich ab von konkreten Handlungen /Handlungsstrategien und sind unabhängig von Ort, Zeit, materiellen Dingen sowie anderen Menschen. Beispiele von Bedürfnissen gibt es im Anhang.

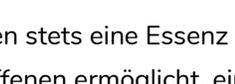
2.2 Bedürfnisorientierte Koordination¹

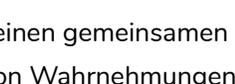
- 1  Die Handlungsstrategien von einzelnen Menschen oder Gruppen können in Konflikt² miteinander stehen. // WE_COORD_CONFLICT

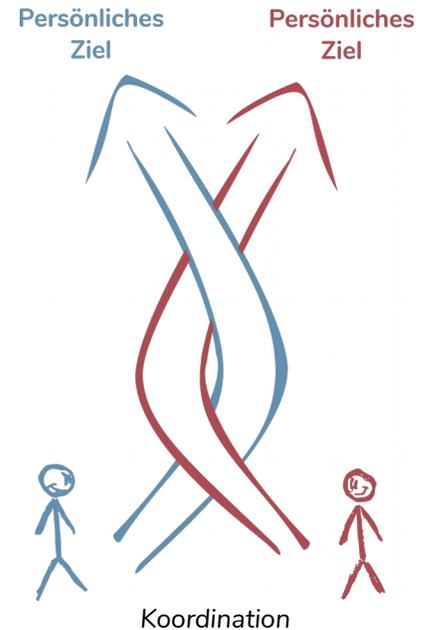

- 2  Konflikte können durch die koordinierte Befriedigung von Bedürfnissen³ gelöst werden. (Bedürfnisorientierte Koordination) // WE_COORD_RESBYNBC


- 3  Jede Handlungsstrategie eines Menschen enthält verschiedene für diesen Menschen wichtige Aspekte. Diese Aspekte können wiederum in dahinter liegende Bedürfnisse zerlegt werden, die ein Mensch zu erfüllen versucht. // WE_COORD_STRATASPECTS


- 4  Kollidierende Handlungsstrategien enthalten stets eine Essenz gemeinsamer Aspekte, die es allen Beteiligten und Betroffenen ermöglicht, eine Lösung zu entwickeln, die für alle von ihnen funktioniert. // WE_COORD_SHAREDESSENCE


- 5  Bedürfnisorientierte Koordination braucht einen gemeinsamen Kommunikationsprozess (z.B. Austausch von Wahrnehmungen⁴, Wissen, Perspektiven und Hintergründen), der gemeinsames Verständnis schafft. // WE_COORD_EXCHANGE





¹ **Bedürfnisorientierte Koordination** bedeutet, gemeinsam Handlungsstrategien zu entwickeln, die die Bedürfnisse aller Betroffenen und Beteiligten integrieren.

² Ein **Konflikt** ist die Kollision von Handlungsstrategien, durch die sich mindestens ein Mensch in seinen Vorhaben eingeschränkt sieht.

³ Ein **Bedürfnis** beschreibt das Verlangen nach einer bestimmten Qualität des Lebens. Bedürfnisse können erfüllt oder nicht erfüllt sein. Sie grenzen sich ab von konkreten Handlungen /Handlungsstrategien und sind unabhängig von Ort, Zeit, materiellen Dingen sowie anderen Menschen. Beispiele von Bedürfnissen gibt es im Anhang.

⁴ **Wahrnehmung** ist die Aufnahme von Signalen durch unsere Sinne sowie der Prozess unseres Organismus, diese Signale zu filtern und zu kategorisieren, um sie in ein aus Sicht des Organismus sinnvolles Gesamtbild einzufügen.

- 6  Zur bedürfnisorientierten Koordination braucht es Kooperation⁵ aller Beteiligten und Betroffenen mit dem gemeinsamen Ziel, eine Lösung zu finden, die für alle von ihnen funktioniert // WE_COORD_COOPBASE 
Platz für Dein Feedback
- 7  Eine Lösung, die für alle funktioniert, stößt bei keinem der Beteiligten oder Betroffenen auf Widerstände, Bedenken oder Sorgen. (Systemischer Konsens) // WE_COORD_SYSCONSENSUS 
Platz für Dein Feedback
- 8  Bedürfnisorientierte Koordination ist für alle Betroffenen und Beteiligten effektiver und nachhaltiger hinsichtlich der Erfüllung ihrer Bedürfnisse als andere Wege der Lösungsfindung. // WE_COORD_WINWAY 
Platz für Dein Feedback
- 9  Bei Mangel an Ressourcen⁶ (z.B. Zeit, Kreativität, Informationen, Einflussmöglichkeiten) kann es scheinen, also ob eine Lösung, die für alle funktioniert, nicht gefunden werden kann. Allerdings ist es auch dann möglich, unter diesen Umständen eine Zwischenlösung zu finden, die in diesem Moment für alle funktioniert. // WE_COORD_SOLUTIONSTEP 
Platz für Dein Feedback

⁵ **Kooperation** bedeutet, ein gemeinsames Ziel anzustreben.

⁶ Eine **Ressource** ist etwas, das ein Mensch nutzt, um Bedürfnisse zu befriedigen. Ressourcen sind dabei Teil von Handlungsstrategien. Beispiele für Ressourcen im Anhang.

2.3 Bedürfnisorientierte Kooperation¹

- 1 Ein Entwicklungsziel der globalen Gesellschaft sollte die systematische Förderung von Kooperation sein. //

WE_COOP_FOSTER

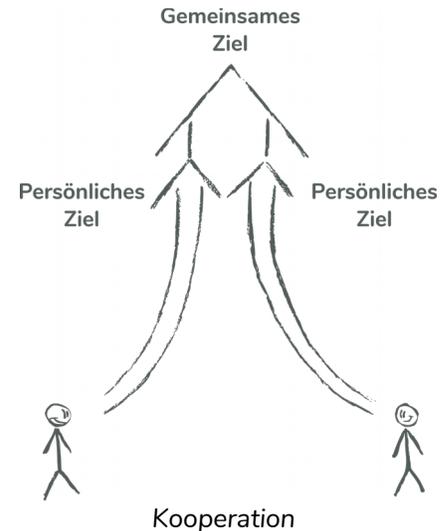
Ablehnung
Klärungsbedarf
Zustimmung

Platz für Dein Feedback

- 2 Ein Entwicklungsziel der globalen Gesellschaft sollte darin bestehen, Menschen zu ermöglichen, Strukturen und Prozesse, an denen sie beteiligt oder von denen sie betroffen sind, den eigenen Bedürfnissen² entsprechend anpassen zu können. Somit kann verhindert werden, dass Menschen mit starren Systemen in Konflikt³

geraten. // WE_COOP_INFLUENCE

Platz für Dein Feedback



- 3 Authentische und effiziente Kooperation kann dadurch erschwert werden, dass Verhaltensweisen aufgrund von Merkmalen wie Geschlecht, Hautfarbe, usw. bewertet werden. Geschieht diese Bewertung über längere Zeit innerhalb einer Gesellschaft, können sich unbewusste Dominanzstrukturen manifestieren. // WE_COOP_PRIVILEGE

Ablehnung
Klärungsbedarf
Zustimmung

Platz für Dein Feedback

- 4 Ein Entwicklungsziel der globalen Gesellschaft sollte die konsequente Anwendung von Bedürfnisorientierter Koordination sein – in Entscheidungsprozessen sowie Konflikten. // WE_COOP_APPLYNBC

Platz für Dein Feedback

- 5 Die Auflösung und Vermeidung gesellschaftlicher Konflikte durch Bedürfnisorientierte Koordination, ist ein erfolgversprechender Ansatz, um eine globale Gesellschaft in Frieden zu ermöglichen. // WE_COOP_PEACE

Platz für Dein Feedback

¹ **Kooperation** bedeutet, ein gemeinsames Ziel anzustreben.

² Ein **Bedürfnis** beschreibt das Verlangen nach einer bestimmten Qualität des Lebens. Bedürfnisse können erfüllt oder nicht erfüllt sein. Sie grenzen sich ab von konkreten Handlungen / Handlungsstrategien und sind unabhängig von Ort, Zeit, materiellen Dingen sowie anderen Menschen. Beispiele von Bedürfnissen gibt es im Anhang.

³ Ein **Konflikt** ist die Kollision von Handlungsstrategien, durch die sich mindestens ein Mensch in seinen Vorhaben eingeschränkt sieht.

2.4 Bedürfnisorientierte Kommunikation

Ablehnung
Klärungsbedarf
Zustimmung

- 1  Es dient der Verständigung, wenn alle Beteiligten und Betroffenen ihre Sichtweisen vortragen können, während die jeweils anderen zuhören und zu verstehen versuchen. // WE_COMM_LISTENING 
Platz für Dein Feedback
- 2  Es dient der Verständigung, wenn Situationen anhand von Beobachtungen anstatt Interpretationen geschildert werden. // WE_COMM_OBSERVATIONS 
Platz für Dein Feedback
- 3  Es dient der Verständigung, wenn Bezug auf die persönliche oder gemeinsame Realität¹ genommen wird anstatt auf eine vermeintliche „absolute“ Realität. // WE_COMM_REFERENCE 
Platz für Dein Feedback
- 4  Die Sichtweise eines Menschen zu verstehen, ist unabhängig davon, ob man sie teilt. // WE_COMM_SEEINGISNOTAGREEING 
Platz für Dein Feedback
- 5  Gespräche, bei denen die Aspekte und Bedürfnisse² der beteiligten Parteien hinter Vorwürfen und Rechtfertigungen verborgen bleiben, können langwierig und kräftezehrend sein und führen schließlich weder zu Verständigung noch zu nachhaltigen Lösungen. // WE_COMM_HIDDENNEEDS 
Platz für Dein Feedback
- 6  Konflikte³ können eskalieren und zu Gewalt führen – psychisch wie körperlich. // WE_COMM_ESCALATION 
Platz für Dein Feedback
- 7  Im Falle gewaltsamer Auseinandersetzungen benötigt eine Gesellschaft⁴ Strategien, Menschen voreinander zu schützen. Bedürfnisorientierte Koordination⁵ sollte dabei stets angestrebt werden. // WE_COMM_PROTECT 
Platz für Dein Feedback

1 **Persönliche Realität:** Die Sichtweisen, Konzepte und Annahmen eines Menschen darüber, wie die Welt ist, und welche Strategien ihm zur Bedürfniserfüllung zur Verfügung stehen.

2 Ein **Bedürfnis** beschreibt das Verlangen nach einer bestimmten Qualität des Lebens. Bedürfnisse können erfüllt oder nicht erfüllt sein. Sie grenzen sich ab von konkreten Handlungen / Handlungsstrategien und sind unabhängig von Ort, Zeit, materiellen Dingen sowie anderen Menschen. Beispiele von Bedürfnissen gibt es im Anhang.

3 Ein **Konflikt** ist die Kollision von Handlungsstrategien, durch die sich mindestens ein Mensch in seinen Vorhaben eingeschränkt sieht.

4 Eine **Gesellschaft** repräsentiert eine Gruppe von Individuen, die miteinander in Verbindung stehen.

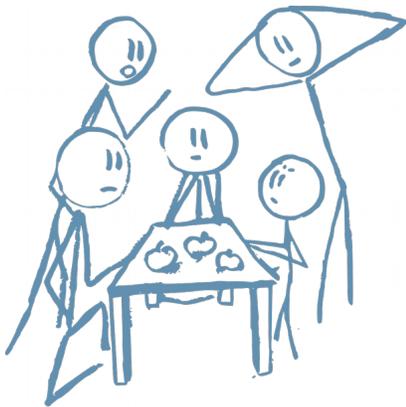
5 **Bedürfnisorientierte Koordination** bedeutet, gemeinsam Handlungsstrategien zu entwickeln, die die Bedürfnisse aller Betroffenen und Beteiligten integrieren.

3 Ressourcenreichhaltigkeit im Einklang mit den Ökosystemen der Erde

Einführung

In diesem Abschnitt geht es um die Herausforderung, „Ressourcenreichhaltigkeit im Einklang mit den Ökosystemen der Erde“ zu schaffen.

Wir alle brauchen **RESSOURCEN**. Das können Materialien, Werkzeuge, aber auch Dinge wie Zeit, Kraft und Raum sein. Wir brauchen sie, damit wir unsere Bedürfnisse nach Nahrung, Gemeinschaft und Frieden oder vielem anderen erfüllen können. Ressourcen sind somit Teil unserer Handlungsstrategien zur Bedürfniserfüllung. Ressourcen können jedoch ganz unterschiedlichen Charakters sein. So gibt es **SCHNELL-ERNEUERBARE RESSOURCEN** wie Holz oder Sonnenlicht aber auch **LANGSAM-ERNEUERBARE RESSOURCEN**, die lange brauchen um sich zu regenerieren, bspw. fossile Brennstoffe oder Diamanten. Zudem gibt es auch Ressourcen, wie bestimmte Metalle, die **NICHT-ERNEUERBAR** und somit begrenzt sind. Die zweckbestimmte Kombination von Ressourcen und das Nutzen von Werkzeugen und Methoden bezeichnen wir als **TECHNOLOGIE**. Sie kann helfen, Bedürfnisse angenehmer zu erfüllen und bildet in der Betrachtung einen eigenen Abschnitt.



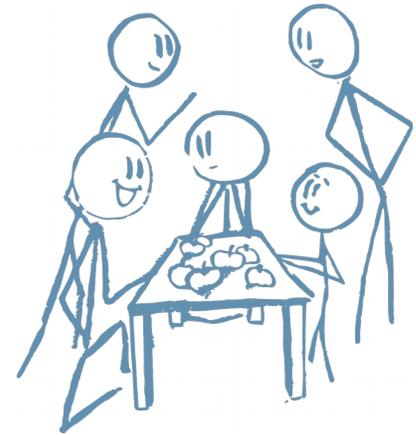
Knappheit

In unserer Welt begegnen wir **RESSOURCENKNAPPHEIT** und **RESSOURCENREICHHALTIGKEIT**. Im Gegensatz zur Ressourcenknappheit, wo ein Mangel besteht, bedeutet Ressourcenreichhaltigkeit, dass mehr als genug einer bestimmten Ressource zur Verfügung steht. Genauso reichhaltig wie die Ressource selbst muss der Zugriff auf diese sein. Wir können das **ZUGRIFFSREICHHALTIGKEIT** nennen. Es bedeutet, dass jeder Mensch sofort über die benötigte Ressource verfügen kann. Damit unser Umgang mit Ressourcen auch zur Reichhaltigkeit dieser führt, sollten unsere Wirtschaftssysteme dieses Vorhaben unterstützen. Wir nennen eine solche Form **REICHHALTIGKEIT-SCHAFFENDE-ÖKONOMIE**.

Jede Gesellschaft etabliert Wirtschaftssysteme, die dafür da sind, Ressourcen innerhalb dieser Gesellschaft zu organisieren und zu verteilen. Da Ressourcen wie Nahrungsmittel, Wasser, Rohstoffe, Energie, Werkzeuge und Informationen über den gesamten Globus verteilt sind, ist es notwendig, auf globaler Ebene miteinander verbundene Wirtschaftssysteme zu etablieren, die Ressourcen- sowie Zugriffsreichhaltigkeit ermöglichen und erhalten können. Daher findest Du eine Reihe von Partikeln zu den unterschiedlichen Systemen, die in Bezug auf den Umgang mit Ressourcen eine Rolle spielen. Beispielsweise gehören Systeme in Bezug auf Kommunikation, Energie und Produktion, Verteilung usw., sowie Nachfrage- und Ressourcenübersichten dazu, die gleichzeitig vernetzt, automatisiert und transparent sein sollen.

Um die Komplexität der Ressourcen- und Zugriffsreichhaltigkeit in Ihrer Gänze zu erfassen, sollten wir Menschen auch die **BEVÖLKERUNGSGRÖSSE** berücksichtigen und verstehen lernen, welche Umstände dazu beitragen, dass die menschliche Bevölkerung der Erde wächst oder schrumpft. Deswegen gibt es hierzu einen eigenen Abschnitt.

Ziel eines gemeinsamen globalen Handelns sollte es sein, eine **REICHHALTIGKEIT-SCHAFFENDE ÖKONOMIE** einzurichten, um jede Form der Knappheit zu überwinden, damit jeder die Möglichkeit hat, seine Bedürfnisse zu befriedigen, und zwar ganz aus einem inneren Antrieb, seiner intrinsischen Motivation heraus.



Reichhaltigkeit

Wir freuen uns auf deine Position.

3.1 Knappheit¹ und Reichhaltigkeit²

Ablehnung
Klärungsbedarf
Zustimmung

- 1  Ressourcenknappheit ist ein allgegenwärtiges Phänomen, das den Zugang zu tiefgründiger Zufriedenheit³ für einen Großteil der globalen Gesellschaft erschwert. // ECO_RES_WORLDINSCARCITY


Platz für Dein Feedback

- 2  Ein Entwicklungsziel der globalen Gesellschaft sollte die gezielte Schaffung von Ressourcenreichhaltigkeit sein. // ECO_RES_DELIBABUNDANCE


Platz für Dein Feedback

- 3  Ressourcenreichhaltigkeit bzgl. einer bestimmten Ressource⁴ kann auf zwei Wegen erreicht werden:


Platz für Dein Feedback

1) indem die Menge dieser Ressource vergrößert wird

2) indem die Strategien zur Befriedung von Bedürfnissen⁵ so angepasst werden, dass sie weniger bzw. andere Ressourcen benötigen //

ECO_RES_WAYSTOABUNDANCE

- 4  Konzepte wie Eigentum, Tauschhandel und Geld sind Technologien zum Umgang mit Knappheit. // ECO_RES_SCARTECH


Platz für Dein Feedback

- 5  Die Integration von Konzepten wie Eigentum, Tauschhandel und Geld als Basis gesellschaftlicher Entwicklung kann dazu führen, dass Menschen Knappheit als unveränderlichen Zustand annehmen. // ECO_RES_SCARASBASIS


Platz für Dein Feedback

- 6  Erst der Zugang zu einer Ressource ermöglicht einem Menschen, diese Ressource zu nutzen. // ECO_RES_ACCESSREQUIRED


Platz für Dein Feedback

- 7  Ein Entwicklungsziel der globalen Gesellschaft sollte die gezielte Schaffung von Zugriffsreichhaltigkeit⁶ sein. // ECO_RES_DELIBACCESSABUN


Platz für Dein Feedback

1 **Ressourcenknappheit** bedeutet, dass eine Ressource nicht in ausreichenden Mengen verfügbar ist, um bzgl. einer bestimmten Strategie Bedürfnisse zu befriedigen. Beispiele zu Ressourcenknappheit im Anhang.

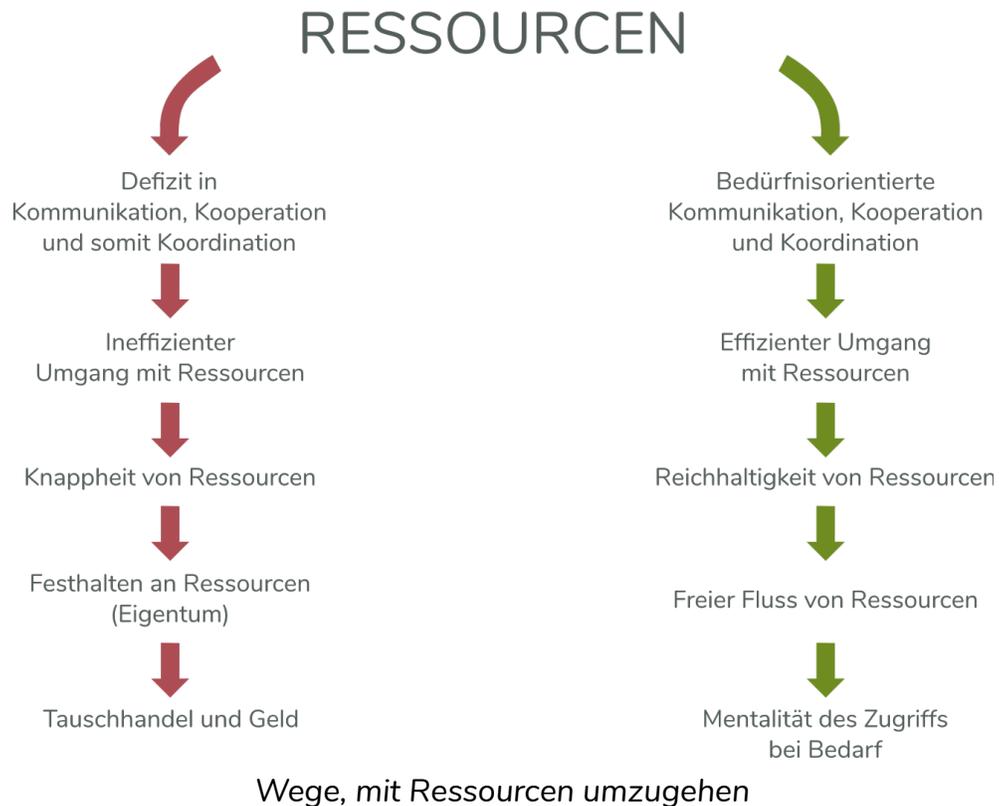
2 **Ressourcenreichhaltigkeit** heißt, dass mehr als genug einer bestimmten Ressource zur Verfügung steht, um bzgl. einer Handlungsstrategie Bedürfnisse zu befriedigen.

3 **Zufriedenheit** ist ein angenehmer Gemütszustand und erzeugt angenehme Gefühle. Ein Mangel an Zufriedenheit erzeugt hingegen unangenehme Gefühle.

4 Eine **Ressource** ist etwas, das ein Mensch nutzt, um Bedürfnisse zu befriedigen. Ressourcen sind dabei Teil von Handlungsstrategien. Beispiele für Ressourcen im Anhang.

5 Ein **Bedürfnis** beschreibt das Verlangen nach einer bestimmten Qualität des Lebens. Bedürfnisse können erfüllt oder nicht erfüllt sein. Sie grenzen sich ab von konkreten Handlungen /Handlungsstrategien und sind unabhängig von Ort, Zeit, materiellen Dingen sowie anderen Menschen. Beispiele von Bedürfnissen gibt es im Anhang.

- 8  Den Umgang mit Ressourcen durch Bedürfnisorientierte Koordination zu organisieren, kann Knappheit zu einer gemeinsam getragenen Herausforderung für alle Beteiligten und Betroffenen machen und darüber hinaus zu Ressourcenreichhaltigkeit führen. // ECO_RES_NEEDSBASEDCOORD



6 **Zugriffsreichhaltigkeit** beschreibt die Situation, in der ein Individuum dann sofortigen Zugriff auf Ressourcen hat, wenn sie oder er diese Ressource benötigt.

3.2 Technologie¹

- 1  Jeder Mensch nutzt permanent Technologie. Jeder Mensch entwirft, entwickelt und verwendet kontinuierlich Methoden² und Werkzeuge³ – bewusst und unbewusst. // ECO_TECH_EVERYBODY



- 2  Die Anwendung von Methoden und Werkzeugen kann einem Zweck dienlich sein und gleichzeitig die Vorhaben anderer Menschen beeinflussen. // ECO_TECH_IMPACT



- 3  Bei der Entwicklung von Technologie sollte ihr Zweck und Anwendungsbereich so tiefgründig und ganzheitlich wie möglich verstanden sowie angrenzende Fachdisziplinen miteinbezogen werden, um die Technologie mit der Umwelt⁴ zu harmonisieren. // ECO_TECH_AWAREDEV



- 4  Sollte ein Mensch mit einer Technologie in Konflikt⁵ geraten oder eine neue Idee einbringen, sollte diese Technologie durch Bedürfnisorientierte Koordination⁶ reflektiert und eine Lösung gefunden werden, die für alle funktioniert. // ECO_TECH_APPLYNBC



- 5  Methoden und Werkzeuge sollten einfach zu benutzen sein. // ECO_TECH_EASY2USE



- 6  Methoden und Werkzeuge sollten auf individuelle Bedürfnisse⁷ angepasst werden können. // ECO_TECH_CONFIGURABLE



1 **Technologie** ist die zweckbestimmte Kombination von Ressourcen – Entwurf, Entwicklung und Nutzung von Methoden und Werkzeugen -, um Bedürfnisse angenehmer (effizienter, schöner, einfacher, usw.) zu befriedigen.

2 **Methode:** Art und Weise etwas zu tun, um einen Zweck zu erfüllen.

3 **Werkzeug:** Sache, mit der man etwas tun kann, um einen Zweck zu erfüllen.

4 **Umwelt** ist alles, was einen Menschen umgibt - physisch, sozial, mental, spirituell usw.

5 Ein **Konflikt** ist die Kollision von Handlungsstrategien, durch die sich mindestens ein Mensch in seinen Vorhaben eingeschränkt sieht.

6 **Bedürfnisorientierte Koordination** bedeutet, gemeinsam Handlungsstrategien zu entwickeln, die die Bedürfnisse aller Betroffenen und Beteiligten integrieren.

7 Ein **Bedürfnis** beschreibt das Verlangen nach einer bestimmten Qualität des Lebens. Bedürfnisse können erfüllt oder nicht erfüllt sein. Sie grenzen sich ab von konkreten Handlungen /Handlungsstrategien und sind unabhängig von Ort, Zeit, materiellen Dingen sowie anderen Menschen. Beispiele von Bedürfnissen gibt es im Anhang.

- 7  Wissen und Anleitungen zu Methoden und Werkzeugen sollten einfach zu verstehen sein. // ECO_TECH_EASY2LEARN 
Platz für Dein Feedback
- 8  Auf unserer Erde sind Material- und Energieressourcen⁸ in Menge und Regenerationsrate begrenzt. // ECO_TECH_RESSOURCELIMITS 
Platz für Dein Feedback
- 9  Methoden und Werkzeuge sollten in jeglicher Hinsicht ressourceneffizient sein – in Entwurf, Produktion, Anwendung und Wiederverwertung. // ECO_TECH_EFFICIENCY 
Platz für Dein Feedback
- 10  Die globale Gesellschaft sollte hauptsächlich schnell-erneuerbare Ressourcen⁹ verwenden. // ECO_TECH_USERENEWABLES 
Platz für Dein Feedback
- 11  Langsam-erneuerbare¹⁰ und nicht-erneuerbare¹¹ Ressourcen sollten in einer Art und Weise genutzt werden, die ihre Wiederverwendung ermöglicht. // ECO_TECH_ENABLEREUSE 
Platz für Dein Feedback
- 12  Alle Materialien, die die globale Gesellschaft nutzt, sollten entweder mit natürlichen Ressourcenkreisläufen der Ökosysteme harmonieren oder in ökonomischen Ressourcenkreisläufen verbleiben. // ECO_TECH_CRADLE2C 
Platz für Dein Feedback
- 13  Die Verbrauchsrate von Material und Energie sollte niedriger sein als deren Regenerationsrate. // ECO_TECH_SUSTAINCONS 
Platz für Dein Feedback
- 14  Werkzeuge sollten so langlebig wie möglich sein. // ECO_TECH_LONGLIFE 
Platz für Dein Feedback
- 15  Werkzeuge sollten reparierbar sein. // ECO_TECH_REPAIRABLE 
Platz für Dein Feedback
- 16  Werkzeuge sollten aktualisierbar sein. Das bedeutet, es sollte möglich sein, defekte und veraltete Komponenten auszutauschen. // ECO_TECH_UPDATABLE 
Platz für Dein Feedback

8 Eine **Ressource** ist etwas, das ein Mensch nutzt, um Bedürfnisse zu befriedigen. Ressourcen sind dabei Teil von Handlungsstrategien. Beispiele für Ressourcen im Anhang.

9 **Schnell-erneuerbare Ressourcen** sind Ressourcen, die sich in eher kurzer Zeitdauer regenerieren – wie z.B. Sonnenlicht, Holz, Hanf.

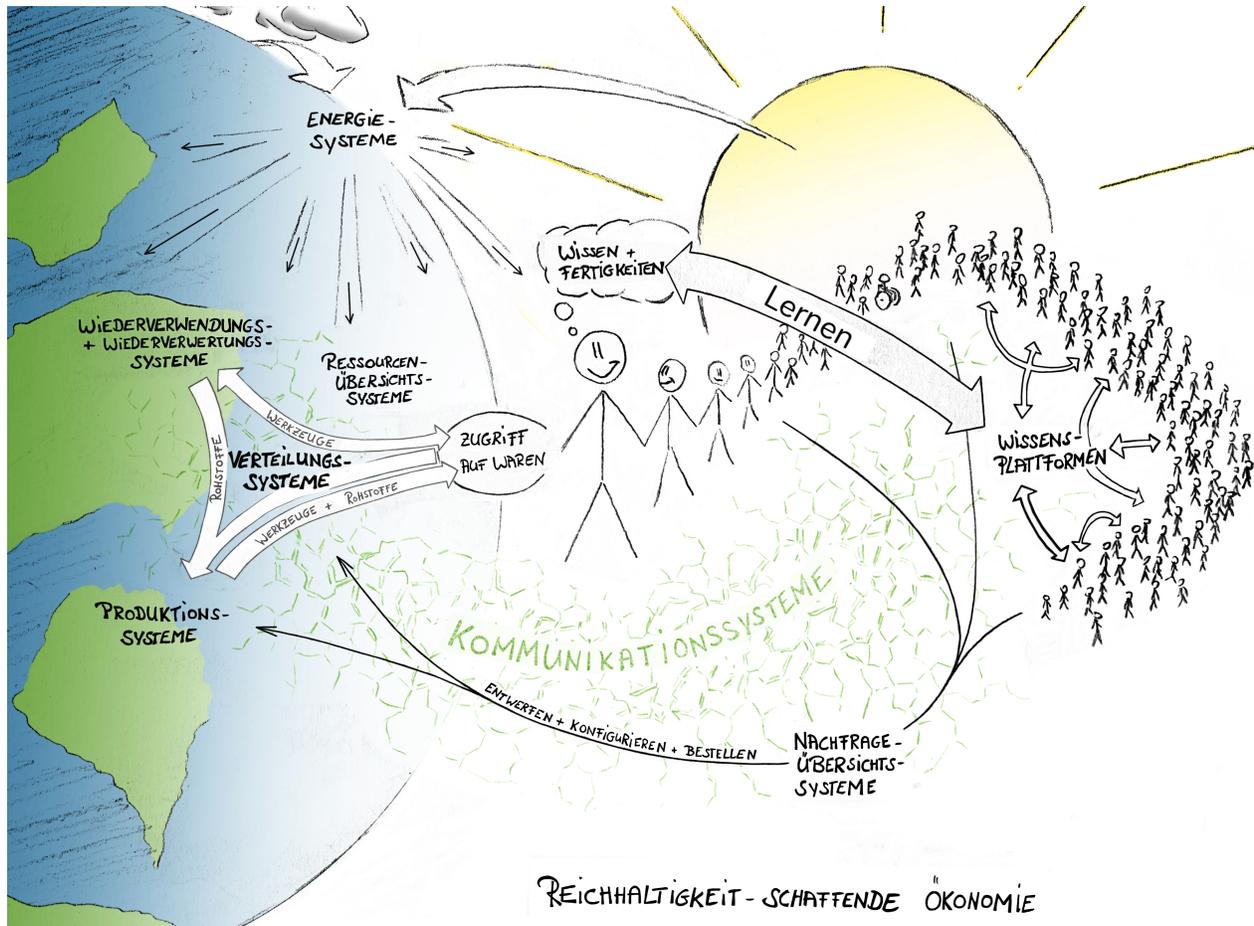
10 **Langsam-erneuerbare Ressourcen** sind Ressourcen, die sich in eher langer Zeitdauer regenerieren – wie z.B. fossile Brennstoffe und Diamanten.

11 **Nicht-erneuerbare Ressourcen** sind Ressourcen, die keine signifikante Regenerationsrate aufweisen – wie z.B. Metalle.

- 17 ► Werkzeuge sollten für ihre Wiederverwertung entwickelt sein. Das bedeutet, dass die Materialien defekter oder veralteter Werkzeuge auf einfache Art und Weise extrahiert werden können. // ECO_TECH_ENABLERECYC



3.3 Reichhaltigkeit-Schaffende Ökonomie¹



3.3.1 Kommunikationssysteme

- 1 ▶ Ein Entwicklungsziel der globalen Gesellschaft sollten Kommunikationssysteme sein, die es allen Menschen ermöglichen, zu jedem Zeitpunkt über den gesamten Globus hinweg zu kommunizieren. // ECO_SYS_COMM
- 2 ▶ Die Kommunikationssysteme sollten schnell und zuverlässig sein sowie den Schutz der Privatsphäre so weit wie möglich garantieren. // ECO_SYS_COMMRELIPRIV
- 3 ▼ Jeder Mensch sollte Kommunikationssysteme so nutzen können, wie es der

Ablehnung
Klarungsbedarf
Zustimmung

Platz für Dein Feedback

Platz für Dein Feedback

¹ Reichhaltigkeit-Schaffende Ökonomie ist ein Wirtschaftssystem, welches gezielt Ressourcen- und Zugriffsreichhaltigkeit etabliert.

persönlichen Vorliebe entspricht. // ECO_SYS_COMMPREFER



- 4  Jedem Menschen sollte es ermöglicht sein, Erfahrungen, Ideen, Sorgen, Bedarf an Ressourcen² und generell alles kommunizieren zu können, was sie oder er kommunizieren möchte. // ECO_SYS_COMMEVERYTHING



- 5  Die Kommunikation zwischen Menschen und den verschiedenen ökonomischen Systemen sollte so intuitiv und angenehm wie möglich gestaltet sein. // ECO_SYS_COMMEASY



- 6  Einzelne ökonomische Systeme sollten auf effektive Art und Weise miteinander kommunizieren und interagieren können. // ECO_SYS_COMMINTERACTION



3.3.2 Wissens- und Informationsplattformen



- 1  Ein Entwicklungsziel der globalen Gesellschaft sollten Wissens- und Informationsplattformen sein, damit jeder Mensch lernen³ kann. // ECO_SYS_PLATFORMS



- 2  Wissens- und Informationsplattformen sollten so konzipiert sein, dass sie das einfache Auffinden und Verstehen von Inhalten ermöglichen, indem diese Inhalte anschaulich aufbereitet werden. // ECO_SYS_PLATEASY



- 3  Wissens und Informationsplattformen sollten es ermöglichen, Inhalte kooperativ⁴ zu reflektieren, damit sie ergänzt, verfeinert, veranschaulicht oder in sonstiger Weise weiterentwickelt werden können. // ECO_SYS_PLATCODEV



- 4  Wissens- und Informationsplattformen sollten es ermöglichen, zu erfahren, was andere Menschen hinsichtlich eines Themengebietes oder Wissensaspektes erlebt haben. // ECO_SYS_PLATEXCHANGE



2 Eine **Ressource** ist etwas, das ein Mensch nutzt, um Bedürfnisse zu befriedigen. Ressourcen sind dabei Teil von Handlungsstrategien. Beispiele für Ressourcen im Anhang.

3 **Lernen** ist ein Prozess, den jeder Mensch durchläuft, um durch die Aneignung von Wissen und Fertigkeiten eigene Bedürfnisse besser befriedigen zu können.

4 **Kooperation** bedeutet, ein gemeinsames Ziel anzustreben.

- 5  Es sollte möglich sein, jene zu kontaktieren, die ihr Wissen teilen und andere beim Lernen unterstützen wollen. // ECO_SYS_PLATCONTACT



- 6  Es sollte möglich sein, einen Überblick über themenspezifische Materialien wie Bücher, Filme, Reportagen, Studien, Vorlesungen, Seminare, Workshops, Trainings und andere Möglichkeiten zur Verbesserung von Fertigkeiten sowie themenverwandte Methoden⁵ und Werkzeuge⁶ zu erhalten. // ECO_SYS_PLATFURTHER



3.3.3 Personenverkehrssysteme

- 1  Ein Entwicklungsziel der globalen Gesellschaft sollten verlässliche Personenverkehrssysteme sein, über die die Vielfalt der Welt durch Reisen erlebbar und der direkte Austausch mit anderen Menschen ermöglicht wird. // ECO_SYS_TRAVEL



- 2  Es sollte möglich sein, individuell, komfortabel und verlässlich zu reisen. // ECO_SYS_TRAVELCONVINIENT



3.3.4 Nachfrageübersichtssysteme

- 1  Ein Entwicklungsziel der globalen Gesellschaft sollten geeignete Systeme sein, um einen permanenten Überblick über die Nachfrage an Ressourcen zu erhalten. // ECO_SYS_DEMANDOVERVIEW



3.3.5 Ressourcenübersichtssysteme

- 1  Ein Entwicklungsziel der globalen Gesellschaft sollten geeignete Systeme sein, die permanent Überblick über mögliche Ressourcen bieten. // ECO_SYS_RESOVERVIEW



5 **Methode:** Art und Weise etwas zu tun, um einen Zweck zu erfüllen.

6 **Werkzeug:** Sache, mit der man etwas tun kann, um einen Zweck zu erfüllen.

- 2  Ressourcenübersichtssysteme sollten Informationen darüber bereitstellen, welche Ressourcen verfügbar sind. // ECO_SYS_RESWHICH 
Platz für Dein Feedback
- 3  Ressourcenübersichtssysteme sollten Informationen darüber bereitstellen, in welchem Maße sich Ressourcen regenerieren. // ECO_SYS_RESRERATE 
Platz für Dein Feedback
- 4  Ressourcenübersichtssysteme sollten Materialien erfassen, die in produzierten Werkzeugen enthalten sind. // ECO_SYS_RESREGISTMAT 
Platz für Dein Feedback

3.3.6 Wiederverwendungs- und Wiederverwertungssysteme

- 1  Ein Entwicklungsziel der globalen Gesellschaft sollten effektive Wiederverwendungs- und Wiederverwertungssysteme sein. // ECO_SYS_CYCLE 
Platz für Dein Feedback
- 2  Die Wiederverwendungs- und Wiederverwertungssysteme sollten entscheiden, ob ein nicht mehr benötigtes Werkzeug an anderer Stelle weiterverwendet oder als Materialquelle dem Wirtschaftssystem zurückgeführt wird. // ECO_SYS_CYCLE2OPTIONS 
Platz für Dein Feedback

3.3.7 Entwurfs- und Konfigurationssysteme

- 1  Ein Entwicklungsziel der globalen Gesellschaft sollten Entwurfs- und Konfigurationssysteme sein, die Menschen bei Gestaltung (Design) und Test von Werkzeugen unterstützen. // ECO_SYS_DEVCONF 
Platz für Dein Feedback
- 2  Entwurfs- und Konfigurationssysteme sollten Menschen dabei unterstützen, auf einfache Weise von einer Idee zu einem fertigen Werkzeug zu gelangen (z.B. durch Vorschläge und Hinweise bei Berechnungen, Konstruktion, durch Simulation, Materialauswahl, uvm.) // ECO_SYS_DEVCONFGUIDE 
Platz für Dein Feedback
- 3  Entwurfs- und Konfigurationssysteme sollten dafür sorgen, dass entwickelte Werkzeuge mit dem Ökosystem der Erde sowie gesellschaftlichen⁷ Kriterien 
Platz für Dein Feedback

⁷ Eine **Gesellschaft** repräsentiert eine Gruppe von Menschen, die miteinander in Verbindung stehen.

harmonieren. // ECO_SYS_DEVCONFASSURE

- 4  Werkzeuge, die über Entwurfs- und Konfigurationssystemen fertiggestellt wurden, sollten umgehend zur Bestellung angeboten werden, um die Vielfalt an Werkzeugen zu erweitern. // ECO_SYS_DEVCONFPROVIDE



3.3.8 Produktions- und Verteilungssysteme

- 1  Ein Entwicklungsziel der globalen Gesellschaft sollten flexible Produktions- und Verteilungssysteme sein, durch die Materialien und Werkzeuge effizient und zeitnah dorthin gelangen, wo sie gebraucht werden. // ECO_SYS_PRODDISTRIB



- 2  Die Produktionssysteme sollten die Produktionsmenge auf Basis kontinuierlicher Analysen der Nachfragesituation bestimmen, um Reichhaltigkeit⁸ weitestgehend sicherzustellen. // ECO_SYS_PRODDEMBASED



- 3  Die Produktionssysteme sollten regelmäßig nachgefragte Werkzeuge im Voraus produzieren. // ECO_SYS_PRODREGADVANCE



- 4  Die Produktionssysteme sollten unregelmäßig nachgefragte Werkzeuge auf Bestellung produzieren. // ECO_SYS_PRODIRREGORDER



- 5  Die Verteilungssysteme sollten die Zeit zwischen Bestellung und Lieferung so kurz wie möglich gestalten. // ECO_SYS_DISTRISHORTDELIV



- 6  Die Verteilungssysteme sollten ihre Kapazitäten über den gesamten Globus hinweg dynamisch der Nachfrage anpassen können. // ECO_SYS_DISTRIFLEXCAP



- 7  Die Verteilungssysteme sollten Materialien und Werkzeuge so individuell, schnell, akkurat, verlässlich und so sorgfältig wie möglich an ihre Bestimmungsorte bringen. // ECO_SYS_DISTRIPRECISE



⁸ **Ressourcenreichhaltigkeit** heißt, dass mehr als genug einer bestimmten Ressource zur Verfügung steht, um bzgl. einer Handlungsstrategie Bedürfnisse zu befriedigen.

- 8  Produktions- und Verteilungssysteme sollten Materialien und Werkzeuge in möglichst kurzer Entfernung zu ihren Bestimmungsorten lagern und produzieren, um die Ressourceneffizienz zu erhöhen (Kurze-Wege-Strategie) // ECO_SYS_PRODDISTRISHORANGE



Ein Beispiel zur Produktion und Verteilung von Nahrungsmitteln: Die lokale Nahrungsmittelproduktion beliefert vorrangig die ortsansässigen Einwohner mit nährstoffreichen, gesunden Nahrungsmitteln. Nahrungsmittel, die nicht im regionalen Klima produziert werden können, werden in anderen Teilen der Welt produziert. Folglich kümmert sich die lokale Nahrungsmittelproduktion zusätzlich um die Produktion von Nahrungsmitteln, die aus anderen Regionen angefragt werden. Die Verteilungssysteme sorgen für eine schnelle und dem jeweiligen Nahrungsmittel angemessene Auslieferung, damit jede Art von Nahrung frisch und wohlschmeckend an jeden Ort der Welt geliefert werden kann. Wie genau die lokale Nahrungsmittelproduktion organisiert ist, kann von Region zu Region variieren. Dies könnten sowohl vollautomatische Produktionssysteme sein als auch das Ergebnis der Leidenschaft und Kreativität von Gärtnern, Bauern und anderen Freunden der Handarbeit. Wahrscheinlich ist eine Kombination aus beidem, die guter Koordination bedarf.

3.3.9 Energiesysteme

- 1  Ein Entwicklungsziel der globalen Gesellschaft sollten Energiesysteme sein, die Energie in Reichhaltigkeit bereitstellen.. // ECO_SYS_ENGYABUNDANCE
- 2  Die Energiesysteme sollten Energie aus ausschließlich sauberen und schnell-erneuerbaren Energiequellen bereitstellen (z.B.: Sonne, Wind, Wasser, Erdwärme) // ECO_SYS_ENGYRENEWABLE
- 3  Die Energieerzeugungs- und -verteilungssysteme sollten so flexibel wie möglich funktionieren, um den Energiebedarf an jedem Ort und zu jedem Zeitpunkt decken zu können. // ECO_SYS_ENGYDYNAMIC
- 4  Die Energiesysteme sollten Energie möglichst dort produzieren, wo sie gebraucht wird, um die Ressourceneffizienz des Gesamtsystems zu erhöhen. (Kurze-Wege-Strategie) // ECO_SYS_ENGYSHORANGE



Beispielsweise könnten die Oberflächen von Gebäuden so entworfen sein, dass sie Sonnenlicht und andere Energieformen einfangen und damit das Gebäude selbst mit Energie versorgen können. Jede Überproduktion an Energie könnte in das regionale und globale Energieverteilungssystem

eingespeist werden. Zur Schaffung von Energiereichhaltigkeit wäre es sehr effektiv, wenn so viele Gebäude wie möglich mehr Energie erzeugen würden als sie verbrauchen.

3.3.10 Vernetzung aller ökonomischen Systeme

- 1  Ein Entwicklungsziel der globalen Gesellschaft sollte die Vernetzung der ökonomischen Systeme sein, damit sie sinnvoll miteinander interagieren können. // ECO_SYS_NET

- 2  Durch die Informationen aus den Ressourcen- und Nachfrageübersichtssystemen kann der Grad an Reichhaltigkeit gemessen werden. Auf diese Weise kann das globale Wirtschaftssystem Ressourcenengpässe frühzeitig erkennen und entsprechend reagieren. // ECO_SYS_NETMEASURE



3.3.11 Optionale Automatisierung

- 1  Ein Entwicklungsziel der globalen Gesellschaft sollten flexible Anpassungsmöglichkeiten des Automatisierungsgrades sein, damit Menschen entscheiden können, ob sie Tätigkeiten manuell oder automatisch ausführen möchten. (Optionale Automatisierung) // ECO_SYS_OPTAUTO



3.3.12 Transparenz

- 1  Ein Entwicklungsziel der globalen Gesellschaft sollte Transparenz auf allen Ebenen der Gesellschafts- und Wirtschaftssysteme sein, damit Menschen deren Strukturen und Abläufe intensiv beobachten, erleben, studieren und schließlich verbessern können. // ECO_SYS_TRANSPARENCY



3.4 Bevölkerungsgröße

Ablehnung
Klärungsbedarf
Zustimmung

- 1  Je mehr Menschen auf dem Planeten leben, desto mehr Anstrengungen müssen evtl. unternommen werden, um Ressourcenreichhaltigkeit¹ zu schaffen. 
Platz für Dein Feedback
// ECO_POP_COMPLEXITY
- 2  Ein Entwicklungsziel der globalen Gesellschaft sollte sein, eine zu einem Zeitpunkt gegebene Bevölkerungsgröße zu akzeptieren und künftige Entwicklungen bei der Organisation von Gesellschaftsstrukturen berücksichtigen zu können. 
Platz für Dein Feedback
// ECO_POP_ACCEPTANCE
- 3  Ein Entwicklungsziel der globalen Gesellschaft sollte das Verständnis sein, welche Lebensumstände innerhalb einer Gesellschaft² zum Wachsen bzw. zum Sinken der Bevölkerungsgröße führen. 
Platz für Dein Feedback
// ECO_POP_UNDERSTAND
- 4  Die Bevölkerungsgröße einer Gesellschaft, in der Menschen die Befriedigung ihrer Bedürfnisse³ besser bewerkstelligen können, indem sie viele Kinder haben, wird folglich wachsen. 
Platz für Dein Feedback
// ECO_POP_CHILDASSTRAT
- 5  Der Zugriff auf Freiheiten wie z.B. den Reichtum der Welt für sich zu entdecken, um ihn auszuschöpfen, sich selbst auszuprobieren, sich zu entfalten oder mehr Zeit für sich zu haben, kann einen Einfluss auf die Anzahl der eigenen Kinder haben. 
Platz für Dein Feedback
// ECO_POP_FREEDOM
- 6  Die globale Gesellschaft sollte ausführlich über Verhütungsmethoden informieren und freien Zugang zu Verhütungsmitteln ermöglichen, um Menschen eine bewusste Entscheidung für Kinder zu ermöglichen. 
Platz für Dein Feedback
ECO_POP_CONSCIOUS
- 7  Wenn ein Mensch jedes seiner Kinder ganzheitlich begleiten, deren Aufwachsen erleben und die benötigte Zuwendung geben möchte, wird dieser Mensch vermutlich eher weniger als mehr Kinder haben. 
Platz für Dein Feedback
// ECO_POP_FULLFOCUS

¹ **Ressourcenreichhaltigkeit** heißt, dass mehr als genug einer bestimmten Ressource zur Verfügung steht, um bzgl. einer Handlungsstrategie Bedürfnisse zu befriedigen.

² Eine **Gesellschaft** repräsentiert eine Gruppe von Menschen, die miteinander in Verbindung stehen.

³ Ein **Bedürfnis** beschreibt das Verlangen nach einer bestimmten Qualität des Lebens. Bedürfnisse können erfüllt oder nicht erfüllt sein. Sie grenzen sich ab von konkreten Handlungen /Handlungsstrategien und sind unabhängig von Ort, Zeit, materiellen Dingen sowie anderen Menschen. Beispiele von Bedürfnissen gibt es im Anhang.

4 Anhang

4.1 Definitionen

- 1  Ein **Bedürfnis** beschreibt das Verlangen nach einer bestimmten Qualität des Lebens. Bedürfnisse können erfüllt oder nicht erfüllt sein. Sie grenzen sich ab von konkreten Handlungen /Handlungsstrategien und sind unabhängig von Ort, Zeit, materiellen Dingen sowie anderen Menschen. // DEF_NEED

Beispiele für Qualitäten des Lebens / Bedürfnisse: Frieden, Licht, Nähe, Nahrung, Raum, Kraft, Gemeinschaft, Handlungsfähigkeit, Abenteuer, Austausch, Lernen, Entwicklung, Sicherheit, usw.



- 2  Ein **Einfluss** ist ein Signal, welches eine effektive Auswirkung auf den Zustand eines Menschen erzeugt. // DEF_INFLUENCE



- 3  Eine **Erfahrung** ist eine durch ein Signal entstandene und durch den Wahrnehmungsprozess beeinflusste bewusste wie unbewusste Auswirkung im Organismus. // DEF_EXPERIENCE



- 4  Eine **Gesellschaft** repräsentiert eine Gruppe von Menschen, die miteinander in Verbindung stehen. // DEF_SOCIETY



- 5  Ein **Konflikt** ist die Kollision von Handlungsstrategien, durch die sich mindestens ein Mensch in seinen Vorhaben eingeschränkt sieht. // DEF_CONFLICT



- 6  **Bedürfnisorientierte Koordination** bedeutet, gemeinsam Handlungsstrategien zu entwickeln, die die Bedürfnisse aller Betroffenen und Beteiligten integrieren. // DEF_NEEDBASCOORD



- 7  **Kooperation** bedeutet, ein gemeinsames Ziel anzustreben. // DEF_COOPERATION



- 8  **Lernen** ist ein Prozess, den jeder Mensch durchläuft, um durch die Aneignung von Wissen und Fertigkeiten eigene Bedürfnisse besser befriedigen zu können. // DEF_LEARN



- 9  Eine **Methode** ist eine Art und Weise, etwas zu tun, um einen Zweck zu erfüllen. // DEF_TECHMETHOD 
Platz für Dein Feedback
- 10  **Extrinsische Motivation** ist der Drang etwas zu tun, um eine versprochene Belohnung zu erhalten bzw. eine angedrohte Strafe zu vermeiden. // DEF_EXTMOTIV 
Platz für Dein Feedback
- 11  **Intrinsische Motivation** ist ein innerer Antrieb, der einen Menschen dazu veranlasst, dem nachzugehen, was ihn interessiert, seine Neugier weckt, ihn inspiriert oder ihn vor Herausforderungen stellt. Der Mensch geht einer Tätigkeit nach, ohne irgendeine Belohnung von außen dafür zu erwarten bzw. eine Strafe zu fürchten, weil die Aufgabe selbst oder die erzielten Ergebnisse unmittelbar zur Befriedigung der Bedürfnisse dieses Menschen beitragen. // DEF_INTMOTIV 
Platz für Dein Feedback
- 12  Die **Persönliche Realität** eines Menschen bildet sich aus den Sichtweisen, Konzepten und Annahmen darüber, wie die Welt ist, und welche Strategien ihm zur Bedürfniserfüllung zur Verfügung stehen. // DEF_PERSREALITY 
Platz für Dein Feedback
- 13  Die **Persönliche Wahrheit** ist das eigene Bewertungssystem eines Menschen, um in der persönlichen Realität Orientierung zu finden, welche Handlungsstrategien erfolgreicher als andere zur Erfüllung seiner Bedürfnisse beitragen. Dies umschließt seine Haltungen, Meinungen und Überzeugungen sowie die Einordnung in Kategorien wie z.B. "gut" oder "schädlich", "vertrauenswürdig" oder "verdächtig" sowie "bekannt" oder "fremd". // DEF_PERSTRUTH 
Platz für Dein Feedback
- 14  **Reichhaltigkeit-Schaffende Ökonomie** ist ein Wirtschaftssystem, welches gezielt Ressourcen- und Zugriffsreichhaltigkeit etabliert. // DEF_ABUCREECO 
Platz für Dein Feedback
- 15  Eine **Ressource** ist etwas, das ein Mensch nutzt, um Bedürfnisse zu befriedigen. Ressourcen sind dabei Teil von Handlungsstrategien. // DEF_RES 
Platz für Dein Feedback

Beispiele von Ressourcen sind: Materialien, Energie, Werkzeuge, Lebensraum, Information, Wissen, Fertigkeiten, Zeit. Erfüllte Qualitäten des Lebens /Bedürfnisse können ebenfalls Ressourcen sein: Kreativität, Kraft, Leichtigkeit, ...

- 16  **Schnell-erneuerbare Ressourcen** sind Ressourcen, die sich in eher kurzer Zeitdauer regenerieren – wie z.B. Sonnenlicht, Holz, Hanf. // DEF_RESFASTRENEW 
- 17  **Langsam-erneuerbare Ressourcen** sind Ressourcen, die sich in eher langer Zeitdauer regenerieren – wie z.B. fossile Brennstoffe und Diamanten. // DEF_RESSLOWRENEW 
- 18  **Nicht-erneuerbare Ressourcen** sind Ressourcen, die keine signifikante Regenerationsrate aufweisen – wie z.B. Metalle. // DEF_RESNORENEW 
- 19  **Ressourcenknappheit** bedeutet, dass eine Ressource nicht in ausreichenden Mengen verfügbar ist, um bzgl. einer bestimmten Strategie Bedürfnisse zu befriedigen. // DEF_SCARCITY 
 Knappheit ist offensichtlich, wenn jemand zu wenig zu essen oder zu wenig Platz zum Wohnen hat. Knappheit ist sichtbar, wenn eine Bibliothek unzureichende Informationen bietet oder Ärztinnen und Krankenpfleger in einem Krankenhaus kontinuierlich unter hohem Stress stehen und entkräftet sind. Auch das Gefühl mangelnder Inspiration oder Zeit kann als Knappheit von Ressourcen angesehen werden.
- 20  **Ressourcenreichhaltigkeit** heißt, dass mehr als genug einer bestimmten Ressource zur Verfügung steht, um bzgl. einer Handlungsstrategie Bedürfnisse zu befriedigen. // DEF_ABUNDANCE 
- 21  **Technologie** ist die zweckbestimmte Kombination von Ressourcen – Entwurf, Entwicklung und Nutzung von Methoden und Werkzeugen -, um Bedürfnisse angenehmer (effizienter, schöner, einfacher, usw.) zu befriedigen. // DEF_TECH 
- 22  **Umwelt** ist alles, was einen Menschen umgibt - physisch, sozial, mental, spirituell usw. // DEF_ENV 
- 23  Eine **Feindselige Umwelt** ist eine Umwelt, welche weder Unterstützung, Fürsorge noch Rat bereitstellt bzw. Unterstützung sogar verweigert oder mehr noch, das Individuum missbraucht oder misshandelt.// DEF_ENVHOSTILE 
- 24  Eine **Unterstützende Umwelt** unterstützt einen Menschen so ganzheitlich wie möglich bei der Erfüllung seiner Bedürfnisse. // DEF_ENVSUPPORT 

- 25  **Menschliches Verhalten** ist ein Synonym für die Gesamtheit menschlicher Aktivität. Menschliches Verhalten steht immer im Bezug zu einer das Individuum umgebenden Umwelt. // DEF_BEHAVIOR 
- 26  **Wahrnehmung** ist die Aufnahme von Signalen durch unsere Sinne sowie der Prozess unseres Organismus, diese Signale zu filtern und zu kategorisieren, um sie in ein aus Sicht des Organismus sinnvolles Gesamtbild einzufügen. // DEF_PERCEPTION 
- 27  Ein **Werkzeug** ist eine Sache, mit der man etwas tun kann, um einen Zweck zu erfüllen. // DEF_TECHTOOL 
- 28  **Zufriedenheit** ist ein angenehmer Gemütszustand und erzeugt angenehme Gefühle. Ein Mangel an Zufriedenheit erzeugt hingegen unangenehme Gefühle. // DEF_SATISFACTION 
- 29  **Zugriffsreichhaltigkeit** beschreibt die Situation, in der ein Individuum dann sofortigen Zugriff auf Ressourcen hat, wenn sie oder er diese Ressource benötigt. // DEF_ACCABUNDANCE 